

LION

AUSTRIA

Die Welt verändern

Internationale Präsidentin
Dr. Patti Hill hat große Pläne
für Lions und Leos



INHALT

3 EDITORIAL

5 PRESIDENT'S MESSAGE

8 INTERNATIONAL

8 Mission 1.5

9 Katastrophenhilfe Türkei und Tonga

12 LCICon 2023

16 Leo-Europaforum

18 Kili4Kids

20 MULTIDISTRIKT

20 Governorratsvorsitzende

22 Leo Multidistrikt Präsident

35 Termine

44 DISTRIKT GOVERNORS

47 LCIF

48 CLUBS

48 Clubporträt

49 Clubjubiläum

50 Clubvortrag

53 Clubnews

58 INSIGHTS

58 Wir gratulieren

60 Willkommen

61 In Erinnerung

62 Aus der Redaktion



24

SCHWERPUNKT KINDERKREBS



32

MAGIC MOMENTS



36

IMPULSTHEMA NACHHALTIGKEIT



IMPRESSUM

EXECUTIVE OFFICERS

President Dr. Patti Hill, Canada; Immediate Past President Brian E. Sheehan, United States; First Vice President Fabricio Oliveira, Brazil; Second Vice President A.P. Singh, India; Third Vice President Mark S. Lyon, United States.

DIRECTORS

Second year directors

Ben Apeland, USA; Jitendra Kumar Singh Chauhan, India; Barbara Grewé, Germany; Jeff Changwei Huang, China; Timothy Irvine, Australia; Ronald Eugene Keller, USA; Gye Oh Lee, Republic of Korea; Robert K.Y. Lee, USA; Ramakrishnan Mathanagopal, India; Manoel Messias Mello, Brazil; Ahmed Salem Mostafa, Egypt; James „Jay“ Coleman Moughon, USA; Mahesh Pasqual, Republic of Sri Lanka; Samir Abou Samra, Lebanon; Koji Tsurushima, Japan; Pirkko Viha-vainen, Finland; Jürg Vogt, Switzerland; Lee Vrieze, USA.

First year directors

Balkrishna Burlakoti, Nepal; Feng-Chi Chen, China Taiwan; Marie T. Cuning, USA; Marcel Daniëls, Belgium; Luis Jesus Castillo Gamboa, Panamá; Babu Rao Ghattamaneni, India; Masashi Hamano, Japan; Edwin Guy Hollander, USA; Sung-Gil Jung, Republic of Korea; Halldor Kristjansson, Iceland; Danyal Kubin, Türkiye; John Allen

Lawrence, USA; Steven Middlemiss, USA; Hans J. Neidhardt, USA; Joanne Ogden, Canada; Anthony Paradiso, USA; Katsuki Shiro-saka, Japan.

IMPRESSUM

LION Austria, Offizielle Veröffentlichung von Lions International, Multidistrikt 114-Österreich. Autorisiert vom Präsidium von Lions International. 4 Ausgaben pro Jahr.

Herausgeber und Medieninhaber: Lions Clubs International, Multidistrikt 114-Österreich, Fleschgasse 32/5, 1130 Wien, www.lions.at. **Verleger:** Werbeagentur Duschek, Claudiaplatz 1, 6020 Innsbruck, www.duschek.info, +43 512 934921.

Redaktion: Chefredakteurin Anita Elsler, anita.elsler@icloud.com, +43 676 9252351; Redakteure: Igo Huber, igo.huber@gmx.at; Andrea Fritz-Pinggera, andrea.fritz@wortwerk.cc.

Richtung der Zeitschrift: Information über das Clubgeschehen im MD-114, Forum für Diskussionen der Mitglieder, Vertretung humanistischen Gedankengutes. **Fotonachweis:** Jeweilige Lions Clubs bzw. Fotografen lt. Angabe bei einzelnen Bildern. Wenn nicht anders angegeben zur Verfügung gestellt.

Wir legen Wert auf Inklusion, Diversität und Lesbarkeit. Sollte dies in dem einen oder anderen Fall nicht gelungen sein, es sind stets Menschen aller Identitäten gemeint und angesprochen.

Liebe Lions, liebe Leos!

Herzlich willkommen zur ersten und neuen Ausgabe des LION Magazin Austria im Clubjahr 2023/24! Und neu an dieser Ausgabe ist so einiges – nicht nur das Cover.

Neu in der Redaktion des LION bin ich nicht ganz, ich durfte ja schon drei Jahre lang unser Mitgliedermagazin mitgestalten, und zwar in den Jahren 2018 bis 2021. **Neu** ist aber meine Funktion, in der ich das nun tun darf: Es ist mir eine Ehre und Freude, die neue Chefredakteurin unseres österreichischen LION zu sein!

Eine Ehre deshalb, weil unser LION etwas Besonderes ist! Das Magazin wird in 32 offiziellen Versionen und in 19 (!) Sprachen publiziert und der LION Austria ist eine davon. **Neu** ist auch, dass ich als Chefredakteurin die erste Frau bin, die mit dieser Aufgabe in Österreich betraut wurde. Und **neu** ist außerdem, dass wir – Redaktion und Governerrat – mit einem Kick-off den LION *gemeinsam* neu ausgerichtet haben.

Natürlich findet sich in unserer Ausgabe auch Bewährtes: wie die internationalen und nationalen Lions-Inhalte, die Berichte der Governorratsvorsitzenden und der Distrikt Governors und natürlich die vielen Clubberichte, die unser Clubleben auszeichnen.

Neu ist aber, dass wir beschlossen haben, konkrete **Schwerpunkte** zu setzen: Ab sofort wird sich jede Ausgabe einem globalen Schwerpunkt von Lions International widmen. In dieser Ausgabe liegt unser Fokus auf dem Thema Kinderkrebs – ein enorm bedeutungsvolles und berührendes Thema, bei dem sich bereits viel bewegt hat, wir aber immer noch viel tun können. So könnt ihr in dieser Ausgabe über die neue Partnerschaft von Lions Österreich mit dem Roten Kreuz und dem Österreichischen Bundesheer zur Stammzellspende lesen, und ihr bekommt einen Einblick in das Leben einer jungen Familie, das mit der Diagnose Leukämie von einer Sekunde auf die andere auf den Kopf gestellt wurde.

Neu ist auch, dass wir in jeder LION-Ausgabe in diesem Clubjahr ein **Impulsthema** bearbeiten. Dieses Mal geht es um „Nachhaltigkeit“, was zugleich auch internationaler Lions-Schwerpunkt ist. In das Thema führt unser Multidis-



© Günter Flawieser

trikt-Beauftragter Alfred Strauss mit einer Keynote ein und daran anschließend werden Nachhaltigkeitsprojekte aus den Distrikten vorgestellt – darunter finden sich sowohl Lions-Activities als auch Projekte von Schulen, Vereinen und Unternehmen.

Die Clubs und ihre Activities sind das Herz und die Seele von Lions – deshalb bekamen und bekommen sie im LION auch stets den entsprechenden Raum. **Neu** ist aber, dass wir Clubs wieder ganz bewusst mit Clubporträts, Clubjubiläen, Activityjubiläen oder auch einem Clubvortrag in den Mittelpunkt stellen. Wir dürfen bei unseren Clubabenden oft hochkarätige Vortragende begrüßen und wir wollen diese Inputs und dieses Know-how mit allen Clubs teilen – und einige davon auch im LION.

Und zum Abschluss darf ich euch noch eine ganz besondere Rubrik präsentieren: **Neu** sind auch die **Magic Moments**. Jeder und jede Lion hat seine und ihre eigene Geschichte, wie er oder sie zu Lions gekommen ist, warum er oder sie sich für Lions engagiert, warum er oder sie für die Sache „brennt“ – und genau diese besonderen Lions-Momente wollen wir miteinander teilen.

Und nun wünsche ich euch viel Freude beim Lesen! ■

Eure Anita Elsler
Chefredakteurin LION Magazin Austria
LC Krems/Donau

BOSTON

2023



Lions and Leos, thank you for coming together to celebrate service at LCIcon 2023 Boston!



Melbourne 2024

106TH LIONS INTERNATIONAL CONVENTION

LionsCon 2024 Melbourne

Join us June 21-25, 2024, for an unforgettable convention in the land down under! The 106th Lions International Convention will be held in beautiful Melbourne, Australia, where Lions and Leos will show the world how service is our nature.

Register early to save US\$75!



Mit euch die Welt verändern

Liebe Lions,

ich fühle mich wirklich geehrt, dass ich als eure Internationale Präsidentin wirken darf, und freue mich, meine Botschaft „Die Welt verändern“ mit euch zu teilen.

Seit Jahren haben Lions und Leos die Welt verändert, eine Stadt und eine Gemeinde nach der anderen. Jetzt setzen wir uns alle gemeinsam mutige und ehrgeizige Ziele, um die Probleme unserer Nachbarn, unserer Gemeinden und unserer Welt anzugehen. Mut und Tatkraft sind genau das, was wir zeigen können, wenn wir die größten Herausforderungen, die vor uns liegen, in Angriff nehmen wollen. Courage, Fokus auf Erfolg und Kompetenzen sowie das Engagement für den Dienst am Nächsten – dies sind die Maßstäbe, die wir anlegen müssen, um unsere Clubs und Distrikte wachsen zu lassen, damit wir jedes Mal zur Stelle sind, wenn wir um Hilfe gebeten werden.

Auf unserer International Convention in Boston hatte ich das Privileg, unsere alljährlichen Schwerpunkte und unsere Vier-Jahres-Initiative „MISSION 1.5“ anzukündigen, mit der wir bis zum Ende des Lions-Jahres 2027 weltweit 1,5 Millionen Mitglieder erreichen wollen. Obwohl ich seit über 30 Jahren Lion bin, erstaunt es mich immer wieder, wie wir als Lions und Leos jede Herausforderung annehmen, die vor uns liegt. Ich freue mich darauf, diese aufregende Aufgabe gemeinsam mit euch in Angriff zu nehmen, indem wir unsere Mitgliederzahlen und unsere Handlungsfähigkeit steigern.

Ich hoffe, dass die Geschichten in dieser Ausgabe euch nicht nur dazu inspirieren werden, eure Clubs zu vergrößern und eure Hilfsaktivitäten auszuweiten, sondern auch dazu, eure eigenen Geschichten zu erzählen. Wenn ihr eure Activity- und Mitgliedschaftsgeschichten erzählt, zeigt ihr der Welt, was es bedeutet, ein Lion zu sein. Jeder Tag ist ein guter Tag, um einen potenziellen Lion einzuladen, sich uns anzuschließen.

Seien wir mutig und weisen wir den Weg in eine bessere Zukunft und eine Welt des Wandels.

Mit freundlichen Lions-Grüßen

Dr. Patti Hill

Dr. Patti Hill

Internationale Präsidentin, Lions Clubs International



We Serve



Die Welt verändern

Es gibt ein altes Sprichwort: Der Weg ist das Ziel. Die Welt zu verändern, ist ein Weg. Es gibt keine Mitte und kein Ende. Doch es gibt einen Anfang.

Mit jeder kleinen Geste der Hilfe trägst du einen Teil zur Veränderung bei. Es liegt an uns selbst, einfach anzufangen. Kleine Gesten und gute Taten verändern die Welt.

Tatsächlich bewirkt jede Entscheidung Veränderung. Wirklich bedeutsame Veränderungen entstehen, wenn wir uns bewusst sind, welche *Art* von Veränderungen wir uns wünschen. Wenn wir uns um positive Veränderungen in unserem Leben und im Leben anderer bemühen, bringen wir *Gutes* in die Welt.

Seit mehr als 100 Jahren tragen wir Lions unseren Teil dazu bei, die Welt zu verändern. Mit jedem durchgeführten Projekt und mit jeder Spende tragen wir zum positiven Wandel bei. Mit jeder guten Tat bewirken wir *Gutes* in unseren Communitys.

Wir alle sind miteinander verbunden. Wenn wir diese Verbindung sehen, verschwinden Grenzen und Barrieren. Globale Herausforderungen mögen beängstigend erscheinen, aber es gibt immer einen Ort, an dem wir beginnen können: hier und jetzt.

Unsere Welt ist wunderschön. Beginnen wir mit kleinen Gesten und guten Taten. Bestärke andere, es dir gleichzutun. Jeden Tag wollen wir dazu beitragen, unsere Welt noch zu verbessern.

Veränderung erfolgt Schritt für Schritt

Wir bewirken Veränderungen im Leben einzelner Menschen und ganzer Communitys.

Hier sind einige Möglichkeiten für den Anfang.

Schaffe eine grünere und sauberere Umwelt!

Umweltschutz ist eine wunderbare Möglichkeit, sich lokal zu engagieren. Indem wir zum Schutz und zur Wiederherstellung unserer natürlichen Ressourcen beitragen, können wir buchstäblich die Welt verändern. Wir sollten mutig handeln und zwar jetzt.

Teile der Welt deine Geschichte mit!

Mit guten Marketingfähigkeiten kannst du einfach bekanntmachen, was du als Lion tun und erreichen willst. Social Media und lokale Medien sowie Online- und Offline-Marketing bieten dir neue Möglichkeiten, deine Geschichten zu erzählen. Rücke deinen Club ins Rampenlicht und lade andere dazu ein, als Lions und Leos Veränderung herbeizuführen.

Schöpfe dein Hilfspotenzial aus!

Menschen möchten etwas Bedeutsames tun. Setze dir also große Hilfsprojektziele, die Möglichkeiten für neue Mitglieder schaffen und Wirkung zeigen. Finde Wege, um sicherzustellen, dass sich in deinem Club alle willkommen fühlen.

Mehr Gutes bewirken.

Mithilfe unserer Stiftung können wir so viel mehr erreichen. LCIF ermöglicht es uns, in großen Dimensionen zu denken und Projekte in Angriff zu nehmen, die die Welt wirklich verändern können. Unterstütze deshalb LCIF und lass dich von LCIF unterstützen.





MISSION 1.5 **MOMENT**

Von Hannah Zettl
Übersetzt von Dani Jakwerth

Lions Philipp und Natalija Blobel

DIE MISSION:

MISSION 1.5 ist ein Projekt mit dem Ziel, 1,5 Millionen Mitglieder weltweit zu gewinnen. Damit können wir den wachsenden Bedürfnissen unserer Gemeinden besser begegnen und mehr Menschen helfen als je zuvor.

AUFTRAG ANGENOMMEN VON:

Lions Philipp und Natalija Blobel

ORT:

Augsburg, Deutschland

KURZFASSUNG:

Gründung eines Clubs mit 28 Mitgliedern mit Schwerpunkt auf internationaler Verständigung und Weltfrieden.

HINTERGRUND DER GRÜNDUNGSMITGLIEDER:

In ihrer Zeit als Mitglieder des Lions Clubs Augsburg-Elias Holl starteten die Blobels das Programm „Lions Help for Ukraine“, das erfolgreich mehr als zehn humanitäre Missionen abschloss und über 440.000 Euro sammelte, mit denen lebenswichtige Mittel für vom Konflikt betroffene Familien angeschafft wurden.

Inspiziert von ihrer Tätigkeit begannen sie, im größeren Rahmen zu denken und gingen mit ihrem Engagement für

humanitäre Arbeit — und für das Ukraine-Hilfsprogramm — einen Schritt weiter. Sie gründeten den Lions Club Augsburg-Friedensstadt, auch bekannt als LC Augsburg-City of Peace.

ÜBER DEN NEUEN CLUB:

LC Augsburg-City of Peace sieht seine Wurzeln in den globalen Projekten von Lions International, der internationalen Verständigung und dem Weltfrieden — und die Clubmitglieder setzen ihre Werte in die Praxis um.

Die Mitglieder sind zwischen 28 und 63 Jahre alt und kommen aus unterschiedlichen Bereichen, darunter Medizin, Technik, Studium, Unternehmertum oder aus dem Ruhestand. Auch eine vom Krieg geflohene Person, die die Gruppe aus der Ukraine retten konnte, ist dabei.

„Diese Vielfalt verleiht uns eine Fülle an Wissen, Perspektiven und Kenntnissen. Das macht uns zu einer wahrhaft dynamischen und einfallsreichen Gruppe, die sich für die Menschheit engagieren möchte“, sagt Philipp Blobel. Und Natalija Blobel fügt hinzu: „Wir leben in einer farbenfrohen Welt, und ein Lions Club sollte ein vielfältiger Ort sein.“

BEREIT FÜR DEINE EIGENE MISSION?

Mehr dazu erfährst du unter lionsclubs.org/mission1.5. ■

LION PHILIPPS UND LION NATALIJAS FÜNF TOP-TIPPS ZUR MITGLIEDER-GEWINNUNG

- 1 Den Fokus auf die Leidenschaft fürs Helfen setzen.** Sucht nach Menschen, die sich mit echter Leidenschaft für die Gemeinde engagieren möchten.
- 2 Transparent bleiben.** Lasst mögliche Mitglieder klar und deutlich wissen, welche Ziele und Aktivitäten euer Lions Club anstrebt.
- 3 Mögliche Mitglieder zum Helfen einladen.** Von PIP Douglas X. Alexander haben wir gelernt, mögliche Mitglieder an Hilfsprojekten und Aktivitäten zu beteiligen, bei denen sie aus erster Hand erleben können, worum es den Lions geht.
- 4 Zugehörigkeitsgefühl schaffen.** Sorgt für ein inklusives Umfeld innerhalb des Clubs, damit neue Mitglieder sich als Teil einer größeren Familie fühlen können.
- 5 Entwicklungsmöglichkeiten bieten.** Bietet Gelegenheiten für persönliche und professionelle Weiterentwicklung durch Schulungen, Netzwerken und die Vergabe von Führungsaufgaben.

Die „Katastrophe des Jahrhunderts“ – und wie Lions helfen

L INTERNATIONAL

Von Andrea Small
Übersetzt von Dani Jakwerth

„Die Türkei durchlebt gerade die schwierigste Zeit in ihrer Geschichte“, sagt Danyal Kubin, Past Council Chairperson und Vorsitzender des Katastrophenhilfe-Komitees für den MD 118. Er leitet die Katastrophenhilfe-Maßnahmen der Lions nach den Erdbeben, die im Februar 2023 die Türkei und Syrien erschütterten.

Der Bauingenieur und Erdbebenexperte Kubin bezeichnet diese Erdbeben-Serie als die größte in der Region seit mehr als hundert Jahren. Die Erdbeben waren auf über 350.000 Quadratkilometern zu spüren. Dazu kommt, dass die Beben sehr nahe an der Oberfläche stattfanden, was die Verwüstung noch verstärkte. Mehr als 50.000 Menschen kamen bei der Katastrophe ums Leben, über 120.000 wurden verletzt und Millionen verloren ihr Zuhause. Wohnhäuser gingen in die Brüche, hunderte anderer Gebäude stürzten in sich zusammen und ganze Gemeinden sind für immer verändert.

Bei humanitären Katastrophen derartigen Ausmaßes sind Lions unter den ersten Helfenden zu finden. Ausgestattet mit Mitteln aus den Fonds der Lions Clubs International Foundation (LCIF) können sie die Not der Überlebenden der verheerenden Erdbeben ein klein wenig lindern. Obste Priorität dabei? Sicherheit und Unterkünfte für die Menschen zu schaffen, die kein Zuhause mehr haben.

Gleich nach dem ersten Erdbeben erhielten die Lions in der Türkei von LCIF 200.000 US-Dollar für die Katastrophenhilfe. Mit diesen Geldern errichteten sie das Lions-Containerdorf Adiyaman. Die 60 Container, die so angeschafft werden konnten, sind mit Küche und Bad ausgestattet und bieten den Vertriebenen eine vorübergehende Bleibe, während sie den Wiederaufbau ihrer Gemeinden abwarten.

Auch Lions aus Schweden nutzten im Mai 2022 LCIF-Zuschüsse und errichteten damit die Lions-Zeltstadt Antakya. Diese besteht aus 320 Zelten, welche 1.050 Menschen, darunter über 340 Kinder, vorübergehend beherbergen. Vor Ort beschäftigen sich freiwillige Lions und Leos regelmäßig mit den Kindern und bieten ihnen Gelegenheiten zum Lernen und Spielen. Eine weitere Partnerschaft zwischen LCIF und der MD-111-Stiftung der deutschen Lions sorgte für die rasche Finanzierung von Maßnahmen für das Überleben, die Sicherheit und Unterbringung von Erdbe-



benopfern in der Türkei und Syrien. Dies sind nur einige der derzeit laufenden Projekte. Mit dem steigenden Bedarf werden laufend weitere Zuschüsse vergeben.

„Es ist inspirierend, wie rasch und tatkräftig die Lions weltweit reagiert haben. Der unerschütterliche humanitäre Geist der Lions zeigt sich in dieser unfassbaren Katastrophe deutlich. Lions leben und helfen in den am stärksten betroffenen Gemeinden, und wir werden so lange bleiben und unterstützen, wie wir gebraucht werden“, sagt Douglas X. Alexander, LCIF-Vorsitzender von 2022–2023. „Mit den Geldern aus dem LCIF-Fonds können wir jenen, die in dieser unvorstellbaren Katastrophe so viel verloren haben, noch mehr Trost spenden.“

Die LCIF-Zuschüsse wurden nur durch die Unterstützung von Lions auf der ganzen Welt möglich, die sich sofort zusammentaten, um den Betroffenen der Erdbeben zu helfen. In den Wochen nach der Katastrophe veranstalteten zahlreiche Lions-Leitungen, Clubs und Distrikte Spendenaktionen zugunsten des Katastrophenhilfe-Fonds von LCIF – in persona und online. Außerdem spendeten Lions auf der ganzen Welt auch individuell für den guten Zweck. Diese Bemühungen trugen dazu bei, dass Lions den betroffenen Regionen Hilfe und Hoffnung geben können, solange es nötig ist.

„Wir sprechen hier von einer Katastrophe in einem Ausmaß, auf das kein Land der Welt jemals alleine vorbereitet sein kann“, sagt Kubin. „Umso dringender benötigt es die Unterstützung unserer internationalen Freunde. Gemeinsam sind wir immer stärker.“

Mehr darüber, wie Lions International in dieser Katastrophe unterstützt und wie Lions einen wesentlichen Bestandteil der Erdbebenhilfe darstellen, erfährst du unter lionsclubs.org/earthquakerelief. ■

Unverwüstlich: Lions helfen nach der Vulkankatastrophe in Tonga

Von Shelby Washington
Übersetzt von Dani Jakwerth

Als Ende 2021 in Tonga ein gewaltiger Unterwasser-Vulkan ausbrach, hatte das katastrophale Folgen. Die Verwüstung war beträchtlich: Boote wurden zerstört, Siedlungen unter Asche begraben, ganze Inseln standen unter Wasser. Der Sturm kappte darüber hinaus noch ein Untersee-Kabel, wodurch das wahre Ausmaß der Zerstörung der Außenwelt verborgen blieb, während die betroffenen Städte und Gemeinden die Unsicherheit und das Chaos ohne Kommunikation nach außen navigieren mussten. Als die Verbindung schließlich wiederhergestellt war und die Welt davon erfuhr, wussten die nahegelegenen Lions im Distrikt 202K – darunter der Vava'u Lahi Lions Club in Tonga – dass sie zu Hilfe kommen mussten. Nur war noch nicht ganz klar, wie.

„Bei Katastrophen in entlegenen Gegenden ist der Zugang leider erschwert, und die Abgeschiedenheit kann Hilfe von außen in Notfällen beträchtlich verzögern“, sagt der Past District Governor (PDG) Roger Robinson. Noch dazu waren die Auswirkungen dieser Katastrophe extrem.

Der Ausbruch des Hunga Tonga-Hunga Ha'apai begann am 20. Dezember 2021 mit einer Aschewolke, die noch aus der 70 Kilometer entfernten Hauptstadt Nuku'alofa zu sehen war. Am Höhepunkt des Ausbruchs vier Wochen später, am 15. Jänner 2022, wurden riesige Aschewolken bis zu 57 Kilometer in die Luft gestoßen. Dies versetzte die Bevölkerung in Panik, da die Asche das Atmen extrem erschwerte. Nachdem Wellen in Nuku'alofa gesichtet worden waren, sprach die Regierung von Tonga eine Tsunami-Warnung aus.

In den Nachrichten sahen die Lions verstörende Luftaufnahmen – von Sedimenten verunreinigte Gewässer, davongespülte oder verwüstete Dörfer, dicke Ascheschichten auf den Dächern und für immer umgestaltete Küsten. Sie konnten nicht untätig zusehen und mussten ihren Nachbarn zu Hilfe kommen.

„Neuseeland hat eine langstehende Verbindung zu den Inseln im Südpazifik. Wir alle liegen weitab vom Rest der



Welt, also müssen wir uns umeinander kümmern“, erklärt PDG Robinson.

„Wenn dort das Schicksal zuschlägt, stehen wir als Neuseeländer sofort bereit, um zu helfen. Der Vulkanausbruch und der Tsunami in Tonga sind da keine Ausnahmen.“

Die Lions im Distrikt 202K erkannten sauberes Trinkwasser als kostbares Gut, mit dem sie nach der Katastrophe aushelfen konnten. Sie beschlossen die Errichtung von Wassertanks und suchten beim Katastrophenfonds der Lions Clubs International Foundation (LCIF) um Mittel dafür an. Distrikt 202K, zu dem Lions Clubs in Fidschi, Samoa, Amerikanisch-Samoa, Vava'u Tonga sowie dem nördlichen Neuseeland gehören, erhielten einen Zuschuss



„Es ist ein tolles Gefühl, zu wissen, dass man mit diesem Projekt etwas Positives im Leben der Betroffenen bewirkt hat“, sagt PDG Robinson.

von 24.100 US-Dollar zur Unterstützung dieses Projekts. Erschwert von Kommunikationshürden und behördlichen Covid-19-Reiseeinschränkungen errichteten die Lions Clubs International Foundation LCIF und die Lions mithilfe des Roten Kreuzes auf Tonga neun Regenwasser-Sammeltanks an drei öffentlichen Schulen auf drei verschiedenen Inseln.

Da viele der tongaischen Inseln niedrig gelegene Korallenatolle sind, kam es vor, dass das Grundwasser durch Salzwasser verunreinigt und dadurch nicht mehr trinkbar war. Durch die Sammeltanks bekamen die Menschen Zugang zu sauberem Wasser.

Dieses Projekt erwies sich als besonders schwierig, da die Schäden so groß waren, die Gegend abgeschieden und die vorhandenen Einrichtungen auf den Inseln be-

schränkt. Trotz allem meisterten die Lions diese Herausforderungen mit Geduld und Entschlossenheit. PDG Robinson begab sich sogar auf die schwierige Reise zu den Inseln, um die Wassertanks persönlich zu begutachten und seine Beziehung zur Leitung des tongaischen Roten Kreuzes zu stärken.

„Förderungen der Lions Clubs International Foundation blicken auf eine lange Geschichte davon zurück, im Leben von Menschen in Not Gutes zu bewirken“, betonte Robinson. Nach dem Chaos und der Trostlosigkeit des Vulkanausbruchs halfen die mitfühlenden Bemühungen der Lions um nachhaltige Wasserquellen den betroffenen Städten und Gemeinden nicht nur beim Wiederaufbau – sie lieferten außerdem einen Hoffungsstrahl, der den Menschen vor Ort einen Blick auf eine vielversprechende Zukunft ermöglichte. ■



Lions International Convention in Boston 2023

Lions und Leos aus der ganzen Welt versammelten sich von 7. bis 11. Juli 2023 in Boston bei der 105. Lions International Convention. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten fünf ereignisreiche Tage mit inspirierenden Reden, der Parade der Nationen und der Durchführung von Hilfsprojekten. Das Besondere waren aber gewiss die vielen internationalen Begegnungen und der Austausch von Erfolgsgeschichten.

Ihr habt es nicht nach Boston geschafft? Keine Sorge! Die Vorbereitungen laufen bereits, um all das nächste Jahr wieder zu erleben, und zwar in Melbourne, Australien.

Registriert euch noch heute unter [lionscon.lionsclubs.org!](https://lionscon.lionsclubs.org) ■





Welcome to Boston! LCICon 2023

Von Martha Umhack

We are family!

Die meisten Lions und Leos reisten am 6. Juli 2023 in Boston an. In der Ankunftshalle des Flughafens wimmelte es von Menschen. Alles Lions und Leos? Plötzlich stürzte sich eine Dame auf mich und rief: „Du bist doch Martha, stimmt’s?“ Schwer beeindruckt wechselte ich mit ihr ein paar nette Worte, es wollte mir in dieser kurzen Zeit nicht einfallen, wer mich hier herzte und drückte. Na ja, sie war eine Lionsfreundin, deutschsprachig, sympathisch und freundlich. Das war klar! Ich sah mich um – überall blickte ich in lächelnde, nickende Gesichter, die Energie und Freude versprühten. Ja, ich war angekommen in der großen Lions-Familie!

Ein knallbuntes Feuerwerk

Die Parade der Nationen stellt bei jeder Convention den ersten Höhepunkt dar. 8.000 Lions und Leos bei der Parade (insgesamt 16.000)! Ich konnte sehen und fühlen, wie einzigartig und bunt unsere Lionsfamilie ist. Die verschiedenen Kulturen und die Vielfalt der Menschen wurden in einem farbenprächtigen und musikalischen Umzug eindrucksvoll gezeigt. Und auch hier wieder herzliche Begrüßungen und lustige Erinnerungselfies! Beeindruckend!

Internationale Show – Plenary Sessions – Workshops – Ausstellungen

Die internationale Show mit der Band Killer Queen erinnerte an Freddie Mercury in Aussehen und Stimme – stimmungsgewaltig und laut. Die folgenden drei Plenarsitzungen im Boston Convention & Exhibition Center waren gefüllt mit der Berichterstattung über das auslaufende Lions-Jahr – IP Brian Sheehan fuhr mit einem Segway auf die Bühne und versprühte bis zur letzten Sekunde seiner Amtszeit Energie ohne Ende. Berichte über zahlreiche humanitäre Hilfseinsätze und Spenden in Höhe von 39 Millionen Dollar an LCIF beweisen ein erfolgreiches Jahr. Parallel fanden Workshops und Ausstellungen sowie die Wahlen der neuen Amtsträgerinnen und Amtsträger statt. Es bedurfte eines straffen Zeitmanagements, um das umfangreiche Programm zu absolvieren. It was hard work!

Highlight Empfänge

An den Nachmittagen und Abenden konnten die Empfänge der anderen Delegationen besucht werden, persönliche Einladung vorausgesetzt. Unser Empfang in einer Hafen-Rooftop-Bar erfreute sich größter Beliebtheit – über

200 Gäste gaben uns die Ehre! Fleißig statteten wir auch unseren benachbarten Multidistrikten einen Besuch ab, pflegten und vertieften unsere „Familienbande“, verbunden mit dem einen oder anderen Versprechen der länderübergreifenden Kooperation und einem Wiedersehen beim Europaforum in Klagenfurt.

Angelobung und Amtsübergabe – ein ultimatives Erlebnis

Am Ende der dritten Plenarsitzung (immer dienstags) erlebten wir den großen Moment der Angelobung der Internationalen Präsidentin und der Distrikt Governors. Ich durfte meinem Nachfolger das blaue Elect-Band ablösen und meine Gratulation ausdrücken. Auch ich wurde herzlich umarmt und zur neuen Aufgabe beglückwünscht. Ich freue mich auf ein schönes Jahr mit meiner Lionsfamilie! Die LCICon Boston stärkte die Bande zwischen uns Lions und machte Lust auf mehr – nächstes Mal beim Europaforum in Klagenfurt und bei der LCICon 2024 in Melbourne. Und vielleicht erkenne ich dann Susanne auf Anhieb. ■

Commitments für das Clubjahr 2023/24

Motto „Changing the world“

Zitat IP Patti Hill: “Changing the world begins with you, it begins with each and every one of us.” Sie hat einfach recht!

Mission 1.5 – Challenge accepted?

Zitat IP Patti Hill: “Needs of our world are growing, so we need to grow too. Mission 1.5 is our global drive to reach 1.5 million members by 2027.”
Ich kann nur bekräftigen – Challenge accepted!

#Lions Go Green

Zitat IP Patti Hill: “Share what you are doing for the environment on social media. You can influence others to be the change. Every day you can make a difference. It’s up to you to be the change.”
Ich lade euch ein, liebe Lions und Leos, setzt ein Zeichen und helft mit, unseren Planeten lebenswert zu erhalten. Lebt in Harmonie mit der Natur und leistet bewusst jeden Tag einen kleinen Beitrag.

Mozart, not Kangaroos

Starke Leos-Vertretung in Boston

Von **Jacob Mauhar**

Am 6. Juli hieß es für elf Leos aus ganz Österreich: „Ready to take off“ – und auf nach Boston zur Lions International Convention (LCICon). Neben Mozartkugeln und Mannerschnitten brachten wir auch etwas Humor mit: In Anspielung auf die häufige Verwechslung von „Austria“ und „Australia“ ließ unser Leo Österreich-Vorstand T-Shirts mit dem Aufdruck „Europe – Austria – Mozart. Not Kangaroos“ fertigen. Die T-Shirts haben sich im Laufe der Woche als großartige Eisbrecher herausgestellt.

Zuerst die Arbeit ...

Bereits am ersten Tag ging es schon richtig zur Sache: Im Rahmen einer Social Activity unterstützten wir eine Organisation, die nicht für den Verkauf geeignete Lebensmittel sammelt und an Bedürftige verteilt. Zusammen mit Leos aus aller Welt haben wir ordentlich angepackt und ein Feld von Unkraut befreit. Am Abend eröffnete dann Past Präsident Brian Sheehan offiziell die Convention. Gefeiert wurde der Start der LCICon mit einem Konzert einer großartigen Queen-Coverband.

... dann das Vergnügen

Am nächsten Tag folgte mein persönliches Highlight der LCICon: die Parade. Auf einer der Hauptstraßen von Boston zogen fast 15.000 Mitglieder unserer Organisation durch die Stadt und erregten dabei großes Aufsehen. Besonders freut es mich, dass wir Leos diese Parade anführen durften. Das war eine schöne Geste, die zeigt, dass sich Lions International aktiv um die Integration der Leos in die Lions-Organisation bemüht.

Österreich bei den Leos im Spitzenfeld

In den darauffolgenden Tagen tauschten wir uns in Seminaren und Workshops mit Leos und Lions aus aller Welt aus. Nach zahlreichen Gesprächen ist mir leider aufgefallen, dass insgesamt nur wenige Leos nach Boston zur Convention gereist sind. Mit unseren elf Leos lag Österreich im absoluten Spitzenfeld – besonders bei den europäischen Ländern. An dieser Stelle möchte ich mich hier noch einmal bei allen Lions bedanken, die es uns Leos ermöglicht haben, Österreich so stark bei der LCICon zu vertreten. Für mich war es eine großartige Erfahrung. Ich



Unsere Leos in Boston

konnte kopfüber in das Leo-Lions-Leben eintauchen und hautnah erleben, wie stark unsere „force for good“ sein kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Der Austausch mit anderen engagierten Menschen hat mich inspiriert und ich habe nicht nur Souvenirs, sondern auch einen Koffer voller neuer Ideen mitnehmen können.

Leben wir unsere Bewegung!

Nach dieser Woche in Boston freut es mich umso mehr, dass Österreich mit dem Europaforum selbst Gastgeber einer Veranstaltung dieser Art ist. Meine Zeit in Boston hat mir gezeigt, dass interessante Gespräche mit spannenden Personen eine absolute Bereicherung für unsere Bewegung sind. Leben wir den Leo-Lions-Spirit also auch beim Europaforum in Klagenfurt! ■

**Hier geht's zum Video
der Leos mit Eindrücken
der LCICon.**



Going Beyond – LEF 2023

Internationales Leo-Forum

Von Lisa Mitterhauser



Das diesjährige LEF (Leo-Europaforum) war zweifellos ein unvergessliches Ereignis, das die Stadt Stuttgart vom 19. bis zum 26. August in ein wahres Zentrum der internationalen Lions- und Leos-Gemeinschaft verwandelte. Unter dem inspirierenden Motto „Beyond“ kamen bis zu 160 Leos und Lions aus verschiedenen Teilen Europas zusammen, um eine Woche voller Freundschaften, Austausch und Entdeckungen zu erleben.

Diverses Wochenprogramm zwischen Sport, Kultur und Technik

Das Herzstück des Leo-Europaforums war eindeutig das vielseitige Wochenprogramm, das für jeden Geschmack und jedes Interesse etwas zu bieten hatte. Die mutigen Abenteurer konnten den Schwarzwald erkunden und sich in sportlichen Aktivitäten wie Wandern, Klettern und Rafting behaupten. Diejenigen, die etwas Neues ausprobieren wollten, nahmen am Golf-Schnupperkurs teil oder bekamen eine Führung hinter die Kulissen des Musical Doms in Stuttgart.

Für diejenigen, die die Kultur und Geschichte der Region erleben wollten, gab es aufregende Städtetrips nach Karlsruhe und Tübingen. Diese Ausflüge ermöglichten es



V.l.: Wolfgang Brauneder (Leo Club Innsbruck), Till Rothermann (Leo Club Graz), Emil Brunner (Leo Club Wien Opera), Lisa Mitterhauser (Leo Club Wien Host), Daniel Jura (Leo Club Wien Host) und Sophie Lasar (Leo Club St. Stephan).

den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die einzigartigen Facetten dieser Städte zu entdecken – von historischen Sehenswürdigkeiten bis hin zu kulinarischen Genüssen. Darüber hinaus hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Möglichkeit, hinter die Kulissen der weltbekannten Automobilhersteller Porsche und Mercedes-Benz zu blicken.

ILOs und Lions-Präsidentin Dr. Patti Hill im Rampenlicht

Ein weiterer Höhepunkt des Leo-Europaforums waren die inspirierenden Vorträge der ILOs (International Liaison Officers) über die verschiedenen Leo-Projekte in ihren Heimatländern. Diese Präsentationen ermöglichten es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, einen tiefen Einblick in die beeindruckende Bandbreite der Leo-Aktivitäten auf internationaler Ebene zu gewinnen. Es war auch bemerkenswert, dass Lions-Präsidentin Dr. Patti Hill in den ersten Tagen an allen wichtigen Vorträgen teilnahm und offen für Gespräche über die wichtigen Themen im Zusammenhang mit Leo und Lions war. Dies zeigte die starke Verbindung und das Engagement der gesamten Lions-Gemeinschaft für die Förderung des Leo-Geistes und sozialen Engagements.



„Wir konnten einen tiefen Einblick in die beeindruckende Bandbreite der Leo-Aktivitäten auf internationaler Ebene gewinnen.“

Das LEF 2023 in Stuttgart war zweifellos ein unvergessliches Erlebnis, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit neuen Freundschaften, wertvollen Erkenntnissen und unvergesslichen Erinnerungen nach Hause gehen ließ. Es verdeutlichte erneut die Bedeutung von Lions und Leo in Bezug auf die Förderung von Gemeinschaftsgeist, soziales Engagement und internationale Verständigung. Wir freuen uns bereits auf das nächste LEF und die inspirierenden Begegnungen, die uns dort erwarten werden.

BEYOND – eine Erfahrung, die über die Grenzen hinausgeht und Herzen verbindet. ■



V.l.: Wolfgang Brauneder (Leo Club Innsbruck), Lisa Mitterhauser (Leo Club Wien Host), Emil Brunner (Leo Club Wien Opera), Sophie Lasar (Leo Club St. Stephan) und Daniel Jura (Leo Club Wien Host) beim Gala-Abend



Kili4Kids – Hoffnung für Kinder mit Albinismus in Tansania

Von Andrea Schatke

In einigen Teilen Afrikas ist auch im 21. Jahrhundert der Aberglaube, dass Körperteilen von Albinos magische Kräfte anhaften und diese Wunder wirken können, noch weit verbreitet. Wegen dieser Mythen werden vor allem Kinder mit Albinismus auch heute noch gejagt, verstümmelt und ermordet. Dies geschieht in der irrigen Hoffnung, dass ihre Körperteile Reichtum und Glück bringen.

„Kili4Kids“ – ein Projekt von LCIF, unserer internationalen Stiftung – hat seine zweite Activity gestartet, um diesen Kindern eine Plattform zu geben. 17 mutige und starke Lions-Frauen aus der ganzen Welt erklommen gemeinsam den Mount Kenia aus Solidarität für Kinder mit Albinismus in Tansania – und ich durfte als Österreich-Vertreterin dabei sein!

Warum diese große Anstrengung?

Mit dieser Wanderung wollten wir das Bewusstsein für die Situation dieser gefährdeten Kinder schärfen und Spenden sammeln, um für sie einen Ort zu schaffen, an dem sie sicher leben können und Ausbildung und medizinische Versorgung erhalten. Die „Mwereni School for Visually Impaired“ in Tansania nimmt als einzige Internatsschule Kinder mit Albinismus auf.

Diese Schule ist mittlerweile extrem desolat und bietet viel zu wenigen Kindern Platz im Internat. Mit den Spendengeldern des Kili4Kids-Projekts sollen die Grundsanierung des Baubestands und die Errichtung eines weiteren Internatstrakts für 80 Kinder ermöglicht werden. Dafür begaben wir 17 Lions-Frauen uns auf die Reise unseres Lebens: Der Mount Kenia, der zweithöchste Gipfel Afrikas, ist ein Symbol für Stärke, Beharrlichkeit und die Kraft des kollektiven Handelns.



Ich wurde eingeladen, die österreichischen Lions-Frauen bei dieser Expedition zu vertreten. Die Entscheidung, daran teilzunehmen, habe ich mir nicht leicht gemacht. Viele Gespräche mit Menschen, die mich sehr gut kennen, ein intensiver Dialog mit mir selbst und der Wunsch, für diese Kinder ein starkes Zeichen zu setzen, haben mich schlussendlich darin bestärkt, die Herausforderung anzunehmen.

Um an dieser Expedition teilnehmen zu können, bedurfte es einer intensiven Vorbereitung, und ich habe dafür keine Mühen gescheut. Mit jedem Tag der Vorbereitung schwanden meine Zweifel, und die große Unterstützung durch meine Familie und von Freundinnen und Freunden hat mir schließlich die Gewissheit verschafft: Ich will es schaffen, ich werde es schaffen! Um mit den Worten meiner neu gewonnenen Lions-Freundin Frederique d’Agostino zu sprechen: „We are ordinary women, doing something extraordinary! – No excuse!“

Die Besteigung des Mount Kenia hat uns alle aus unserer Komfortzone geholt und an und über unsere Grenzen geführt. Fernab von allen Annehmlichkeiten unseres täglichen Lebens, waren Teamgeist und unsere gemeinsame Vision unsere stärksten Verbündeten. Persönliche Befindlichkeiten waren nicht wichtig. Was zählte, war das gemeinsame Ziel. Jede von uns hatte Momente der Schwäche – aber niemals waren wir allein. Immer war jemand da, der ein aufmunterndes Wort hatte, ein Lied angestimmt hat – oder wir haben uns einfach umarmt. Immer haben wir uns gegenseitig bestärkt, beschützt und unterstützt.

One Team – One Dream!

Acht starke Ladys haben den Lenana-Peak (4.985 m) erreicht. Wir anderen haben den Abstieg vom Simba Tam



Die acht am Gipfel (v.l.): Armine Oganessian (Russland), Alina Iosep (Rumänien), Sheryl Kepler (Australien), Inna Flaga (Italien), Annelies van den Poel (Belgien), Maya Sherpa (Nepal), Sana Choyahk (Vereinte Arabische Emirate) und Soyum Shah (Kenia)

unterhalb des Gipfels (4.700 m) angetreten. Ich kann nicht beschreiben, wie stolz und glücklich ich im Moment des Sonnenaufgangs war, erfüllt von dem Gefühl, etwas Besonderes geleistet zu haben, und großer Dankbarkeit für das Glück in meinem Leben.

„Bei der Kili4Kids-Initiative ging es nicht nur darum, den Gipfel des Mount Kenia zu erklimmen, sondern darum, die Herzen der Menschen zu erreichen, um für die Kinder mit Albinismus eine bessere Welt zu schaffen.“

Die Realisierung dieses Projekts wird Generationen von Kindern einen sicheren Ort geben, an dem sie Schutz, Unterkunft, Ausbildung, regelmäßige gesunde Mahlzeiten und medizinische Versorgung erhalten.

Ihr müsst nicht auf einen Berg, um zu helfen!

Das Kili4Kids-Team hat das Ziel, 100.000 US-Dollar im Zeichen der Völkerverständigung zu sammeln. Dafür müsst ihr nicht auf einen hohen Berg klettern. Jede und jeder kann mit einem kleinen Betrag helfen, das Spendenziel zu erreichen!

Ihr wollt mehr über die Kili4Kids-Initiative oder meine ganz persönlichen Erlebnisse erfahren? Dann besucht bitte unsere offizielle Website unter kili4kids.org oder ladet mich zu euch in den Club ein – ich freue mich darauf! ■



Ein neues Clubjahr – 2023/24

Welche Chancen wirst du uns bieten?
Welche Chancen werden wir ergreifen?

Wir wissen sehr gut, dass wir gemeinsam die Welt verändern können. Mit täglichen kleinen Gesten wie freundlichem Grüßen, einem Lächeln zur richtigen Zeit, netten, aufmunternden Worten, kleinen Hilfsdiensten und Gefälligkeiten bis hin zu finanzieller Unterstützung und großen gebietsübergreifenden Projekten. Es liegt in unserer Hand, bedürftigen Menschen rasch und unbürokratisch zu helfen, für den Klimaschutz einzutreten und in Harmonie mit der Natur zu leben.

Es ist eine große Ehre, als Council Chairperson 2023/24 alle österreichischen Lions Clubs nach außen zu repräsentieren und den Vorsitz des Governorrates zu übernehmen. Ich freue mich auf neue Aufgaben und möchte einige davon im Detail nennen.

Harmonie und Einigkeit unter den Distrikten herzustellen, in dieselbe Richtung zu blicken, an einem Strang zu ziehen, gemeinsame Ziele zu haben, gemeinsame österreichweite Projekte auf Schiene zu bringen bzw. fortzusetzen, ist nicht nur mein Wunsch, sondern mein erklärter Plan. Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen sowie Gesundheit und sportliche Aktivitäten bieten sich für dieses Bestreben an.

Mitgliederentwicklung Mission 1.5: Wir konnten im letzten Jahr einen Nettozuwachs von 0,6 Prozent erzielen. Diesen Trend wollen wir in diesem Jahr weiter verstärken und uns bewusst um Nachwuchs bemühen. International gesehen unterstützen wir damit die Mission 1.5 – eine Initiative, innerhalb der nächsten vier Jahre die Lions-Familie auf 1,5 Millionen Mitglieder aufzustocken.

Frieden und Jugend: Die Einbindung von Leos und jungen Lions in Friedensbemühungen und gemeinsame Projekte liegt mir ebenso am Herzen wie die demokratische Wertevermittlung und das Vorgehen als Vorbild.

Dieses Motto habe ich für mein Jahr als Governorratsvorsitzende gewählt, weil mir das Wohlergehen der Menschen sowie der bedachtsame Umgang mit der Natur sehr am Herzen liegen.

Seit 1917 folgen viele Menschen dem gut bekannten Lionsmotto "We Serve" – das kann ich nur mit aller Kraft unter-



GRV Martha Umhack

stützen. Apropos Kraft: Ich schöpfe meine Kraft aus der Natur und aus der Familie und freue mich, dass ich zu meiner Kernfamilie auch die Berufsfamilie, die Freizeitfamilie und die Lionsfamilie zählen darf. Gemeinsam können wir die Welt zum Besseren verändern und folgen somit dem Ruf unserer Internationalen Präsidentin Patti Hill "Changing the world".



Mein Wimpel zeigt sehr deutlich, wie es gehen könnte: Mensch, Tier und Natur bilden eine Symbiose und sichern einander somit gegenseitig das Überleben. Der Baum verwandelt sich in den Menschen und wird zu klarem Wasser, welches wiederum die Wurzeln des Baumes ernährt. All das gewärmt durch das Licht der Sonne. Und die „Lions“ in der Mitte des Bildes stehen für das Gemeinsame, das Miteinander.

Ich freue mich auf euch, euer geschätztes Engagement und ein aktives Jahr mit vielen Highlights und lade euch ein, einen Beitrag zu leisten. 2023/24 wird ein gutes Jahr! ■

Eure
Martha Umhack
Governorratsvorsitzende
LC Baden St. Helena

DER NEUE GOVERNORRAT 2023/24“

Governorratsvorsitzende

Martha Umhack
LC Baden St. Helena

Distrikt Governor Mitte

Manfred E. Holzinger
LC Enns St. Valentin

Sekretärin

Petra Salmutter, Bakk.
LC Wien FOCUS

Distrikt Governorin West

Eva Gfrerer-Unterlerchner
LC Drautal

Distrikt Governor Ost

Harald Schmidt
LC Wien Marc Aurel

Schatzmeister

PDG Karl Brewi
LC Wien Marc Aurel

BEAUFTRAGTE DES GOVERNORRATES

Past-Governoratsvorsitzender	IPGRV Hubert Gärtner, LC Sierning Steyrtal
1. Vize-Distrikt-Governor West	Thomas Lang, LC Rheintal am Kumma
1. Vize-Distrikt-Governor Mitte	Friedrich Kindelsberger, LC Leoben Göss
1. Vize-Distrikt-Governor Ost	Albert Abrahamian, LC Wien MozART
LCI/Internationale Beziehungen	PID PGRV Walter Zemrosser, LC Friesach Burgenstadt
GMT – Global Membership Team	Thomas Scherz, LC Kirchschatz Bucklige Welt
GLT – Global Leadership Team	IPDG Martin Grindhammer, LC Kufstein
GST – Global Service Team	Andreas Strohhammer, LC Puchenau Urfahr West
Friedensplakatwettbewerb, Mein Körper gehört mir	PDG Wolfgang Trenner, LC Baden Helenental
Jugendcamps und -austausch	Friedrich „Fritz“ Drobesh, LC Liezen David Josef Drobesh, LC Liezen
Musikwettbewerb	Johann Neubauer, LC Kremsmünster
Lions Quest	PGRV Ferdinand Hacker, LC Leoben
LCIF	PDG Friedrich Hoffenreich, LC Wien Ostarrichi
LION-Chefredakteurin, Redakteurin Distrikt Ost	Anita Elsler, LC Krems/Donau
LION-Redakteur Distrikt West	Andrea Fritz-Pinggera, LC Rheintal am Kumma
LION-Redakteur Distrikt Mitte	Igo Huber, LC Graz Forum
UN-Lions-Day	Walter Götz, LC Wien Vindobona
LionsBase/IT	Siegfried Arming, LC Mattsee Trumerseen
PR/Soziale Netzwerke	Michael Leopold Reinl, LC Tulln
Hilfseinrichtung österreichischer Lions	PGRV Alfred Hrusca, LC Perg
Rechtsangelegenheiten	Michael Kropiunig, LC Leoben Christian Markl, LC Tirol – Kaiser Maximilian Andrej Mlecka, LC Wien Chronos
Branding/Marke	Sabine Orliczek, LC Salzburg Amadea
Leo Clubs, LLAT, Leo-Akademie	Anke Merkl, LC Linz Primavera
Diabetes	Heidemarie Abrahamian, LC Wien MoZart
Young Ambassador Award	Ulrike Alena, LC Mostviertel
Charity Run	Wolfgang Eisbacher, LC Graz Schlossberg
Kinderkrebs und Stammzellspende/Typisierungen	PGRV Eva-Maria Franke, LC Wien Schwarzenberg
Brillensammlung	PGRV Gerhard Gschweidl, LC Klosterneuburg Babenberg
Homepage	PGRV Sonja Henhapl-Röhrich, LC Salzburg Amadea
New Voices	Ingrid Krassnitzer, LC Wien FOCUS
Umwelt/Nachhaltigkeit	Alfred Strauss, LC Wien Marc Aurel
Rechnungsprüfer	Kurt Hofer, LC Klagenfurt Carinthia Martin Jost, LC Fürstenfeld Erwin Wallner, LC Kirchschatz Bucklige Welt

Ein Blick auf das kommende Amtsjahr

Programm des Leo-Multidistrikts 2023/2024



Emil Brunner

Liebe Leos, liebe Lions!

Ein neues Leo-Jahr liegt vor uns und wir haben viel vor. Nach einem erfolgreichen Amtsjahr von Bernhard Gschwandtner durfte ich ab Juli die Position des Multidistrikt-Präsidenten übernehmen und hoffe, viel für den guten Gedanken zu erreichen.

Im Rahmen der internationalen Lions Convention in Boston sind viele Ideen und Pläne für das kommende Jahr entstanden. Um dies alles festzuhalten und als Leitfaden zu verwenden, wurde in den folgenden Wochen von uns ein Programm entwickelt, das ich im Folgenden kurz skizzieren möchte.

Die Vorhaben des Multidistrikts 2023/24 umfassen verschiedene Bereiche, die darauf abzielen, die Mitgliederbindung und -gewinnung zu stärken, die internationale Präsenz zu festigen und die persönliche Weiterentwicklung der Mitglieder zu fördern. Im Bereich der internen Kommunikation werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Kommunikation zwischen dem Multidistrikt und den Mitgliedern zu verbessern. Im Bereich der externen Kommunikation wird die Social-Media-Präsenz ausgebaut, um Meetings, Aktionen und Weiterbildungsangebote öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Eine Sortimentserweiterung des Leo-Lions-Shops um eigene Leo-Österreich-Pins ist ebenfalls geplant.

Das internationale Programm „Mozart. Not Kangaroos“ zielt darauf ab, die internationale Präsenz zu stärken. Der Multidistrikt plant finanzielle und organisatorische Unterstützung für die Teilnahme an verschiedenen internationalen Veranstaltungen, wie dem Leo-Europaforum in Stuttgart, Deutschland, und dem Pre-Forum in Cluj-Napoca, Rumänien. Zudem wird das Lions-Europaforum in Klagenfurt in Verbindung mit einem Leo-Weekend aktiv geplant.

Ebenfalls im Fokus: die Teilnahme an internationalen Weiterbildungsprogrammen der Lions. Diese Programme bieten den Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Führungskompetenzen weiterzuentwickeln und sich mit anderen Lions auszutauschen.

Der Programmpunkt „persönliche Weiterentwicklung“ bietet den Mitgliedern verschiedene Möglichkeiten, neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erlernen und ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben. Ein wichtiger Bestandteil der persönlichen Weiterbildung ist die Leo-Akademie in Linz, die im Oktober 2023 stattfinden wird. Bei dieser Veranstaltung haben die Mitglieder die Möglichkeit, an einem Seminar zum Thema „Resilienz stärken - Führungskraft im eigenen Leben“ teilzunehmen. Bei Leo-Weekends werden neben den sozialen Aktivitäten auch Workshops angeboten.

Geplant im Sinne der Clubweiterentwicklung sind auch die Durchführung von Distriktaktionen und -treffen, bei denen die Clubs die Möglichkeit haben, Ideen auszutauschen, Ressourcen zu teilen und gemeinsame Aktionen zu planen. Zudem ist gerade ein „Buddy-Programm“ für Clubs im Kommen, bei welchen neuen oder schwächeren Clubs von stabilen Clubs geholfen werden soll. Der Multidistrikt setzt sich für die Organisation von österreichweiten Projekten ein, die auf die Verbesserung der Umwelt abzielen.

Die Grundlagen für den Zuwachs im Westen sind schließlich noch ein zentrales Ziel des Programms 2023/24. Es werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Wachstum der Leo-Clubs im Westen des Distrikts zu fördern. Eine geplante Maßnahme neben dem „Buddy-Programm“ ist die Durchführung von Leo-Weekends im Westen. Diese Veranstaltungen bieten den Clubs die Möglichkeit, sich zu vernetzen, Ideen auszutauschen und gemeinsame Aktionen zu planen und frischen Wind in die Leo-Clubs zu bringen. Durch regelmäßige Treffen und den Austausch von Ressourcen sollen die Clubs gestärkt und ihr Wachstum gefördert werden.

Ich freue mich auf ein erfolgreiches Leo-Jahr! ■

Emil Brunner
Leo Multidistrikt Präsident
Leo Club Wien Opera



**Past-Präsident und Beauftragter für
EDV, IT & Homepage
Bernhard Gschwandtner
Leo Club Perg**



**Leo Multidistrikt Präsident
Emil Brunner
Leo Club Wien Opera**



LEO Multidistrikt Team



**Wilhelm Himmel
1. Vize-Präsident
Leo Club Graz**



**Daniel Jura
Beauftragter Distrikt Ost
Leo Club Wien Host**



**Natascha Marl
Beauftragte Distrikt Mitte/West
Leo Club Liezen Puzzles**



**Till Rothermann
2. Vize-Präsident
Leo Club Graz**



**Rechnungsprüferin
Kathrin Ryda
Leo Club Wien Host**



**Rechnungsprüferin
Hannah Potzinger
Leo Club Wien Host**



**Gabriel Zenz
Sekretär
Leo Club Wien Opera**



**Vincent Grabenhofer
Schatzmeister
Leo Club Graz**



**Moritz Sommer
Beauftragter Social Media
Leo Club Villach**



Gemeinsam stark gegen Blutkrebs

Von Anita Elsler

Wegweisende Partnerschaft zur Stammzellspende von Lions Österreich mit dem Österreichischen Bundesheer und dem Österreichischen Roten Kreuz

Seit 2015 findet jährlich am dritten Samstag im September der „Weltstammzellspendetag“ statt. Der „World Marrow Donor Day“ (WMDD) ist ein Tag, den die World Marrow Donor Association (WMDA) ausruft, um sich bei allen Stammzellspenderinnen und -spendern und registrierten Menschen für ihre Entscheidung zu bedanken, dass sie Blutkrebspatientinnen und -patienten auf der ganzen Welt Hoffnung geben.

Rund 40 Millionen Menschen haben sich bereits weltweit als Stammzellspenderinnen und -spender registrieren lassen, dennoch gibt es weiterhin Verbesserungspotenzial, denn die Chance, einen geeigneten Spender bzw. eine geeignete Spenderin zu finden, liegt bei 1:500.000.

Der Weltstammzellspendetag war in Österreich heuer Anlass, eine besondere Kooperation zu präsentieren: Lions Österreich, das Österreichische Bundesheer und das Österreichische Rote Kreuz engagieren sich nun gemeinsam im Kampf gegen Blutkrebs. Ab sofort haben Soldatinnen und Soldaten bei Blutspendeaktionen in den Kasernen die Möglichkeit, sich freiwillig auch als Stammzellspender und -spenderin zu registrieren.

„Unsere Rekruten spenden schon jetzt während ihres Grundwehrdienstes Blut. Wir motivieren sie nun auch, sich als freiwillige Stammzellspender zu registrieren, wodurch Patienten eine Chance auf Heilung bekommen. Ich freue mich, dass unsere Soldatinnen und Soldaten damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten können“, verkündete Verteidigungsministerin Klaudia



Rotkreuz-Präsident Gerald Schöpfer, Multidistrikt-Beauftragte PGRV Eva-Maria Franke und Verteidigungsministerin Klaudia Tanner mit der Familie Besser (v.l.) Tanner bei einer gemeinsamen Pressekonferenz in Wien.

„Diese Partnerschaft eröffnet ein neues Kapitel im Kampf gegen Leukämie und schafft eine Plattform, um Menschen für das wichtige Anliegen der Stammzellspende zu sensibilisieren“, so unsere Multidistrikt-Beauftragte PGRV Eva-Maria Franke, die als Distrikt Governorin im Clubjahr 2013/14 das Programm „Lions aktiv im Kampf gegen Leukämie“ eingeführt und 2017, als Kinderkrebs zum internationalen Lions-Programm erklärt wurde, auf ganz Österreich ausgedehnt hat und immer wieder auf der Suche nach neuen Kooperationen ist. Ihre Mission dabei:

„Jede neue Typisierung ist eine Chance mehr, einem Menschen das Leben zu retten!“

Die Daten der Gewebemerkmale der Rekrutinnen und Rekruten werden nach einem einfachen Wangenabstrich in eine internationale Datenbank eingemeldet. Dadurch erhöhen sich die Chancen von Menschen mit bösartigen Blutkrankheiten auf Heilung um ein Vielfaches. 90 Prozent der Patientinnen und Patienten finden einen passenden Fremdspender bzw. eine passende Fremdspenderin. Die



Kooperation Lions, Bundesheer und Rotes Kreuz: PDG Karl Brewi, Rotkreuz-Präsident Gerald Schöpfer, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, Multidistrikt-Beauftragte PGRV Eva-Maria Franke, GRV Martha Umhack, Ferry Franke und DG Harald Schmidt (v. l.)

Suche danach dauert durchschnittlich 24 Tage. In Österreich sind 118.658 Personen im nationalen Register für Stammzellspenden registriert. So entstand auch die Idee, das Österreichische Bundesheer hier mit einzubeziehen, da das Bundesheer mit seinen Rekrutinnen und Rekruten im Grundwehrdienst und den jüngeren Berufssoldatinnen und -soldaten Zugang zu einer großen Anzahl von Personen hat, die in die Zielgruppe fallen.

„Täglich erkranken drei Menschen in Österreich an Blutkrebs, häufig sind Kinder betroffen. Früher war Leukämie oftmals ein Todesurteil, heute haben Menschen mit bösartigen Blutkrankheiten durch Stammzellspenden eine reelle Chance auf Heilung“, betonte Gerald Schöpfer, Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes, die Effektivität und Bedeutung der ergriffenen Maßnahmen: Im Jahr 2018 hatte die Hilfsorganisation damit begonnen, eine eigene Kartei mit potenziellen Spenderinnen und Spendern aufzubauen und zu pflegen. Heuer feiert diese Kartei ihr fünfjähriges Bestehen – 60.000 potenzielle Spenderinnen und Spender sind mittlerweile registriert und die 100. tatsächliche Spende konnte entnommen werden. „Danke an alle, die mithelfen, Leben zu retten!“

Wie lebensrettend eine Stammzellspende sein kann, zeigt das Beispiel des vierjährigen Michael aus Margarethen am Moos bei der Pressekonferenz. Im Alter von sechs Monaten war bei dem kleinen Bub Leukämie diagnostiziert worden. Nach mehreren Chemotherapien stellte sich heraus,

dass er eine Stammzellspende braucht, um einen Rückfall zu vermeiden. Durch die Spende eines 19-jährigen Deutschen wurde der „Alptraum“ für die Familie zu einem „Wunder“ und der Vierjährige kann heute ohne Spätfolgen leben, erzählte sein Vater Stefan Besser. *(Die ganze Geschichte lest ihr auf den Seiten 28 bis 30 dieser Ausgabe des LION.)* ■

Soldaten beim Demonstrieren des Wangenabstrichs





ZAHLEN & FAKTEN

Quellen: www.lionsclubs.org, <https://www.kinderkrebshilfe.at/>

400.000

Kinder mit Krebsdiagnose

9 von 10

Kindern mit Diagnose leben in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen

< 30 %

der an Krebs erkrankten Kinder in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen überleben, dagegen $\geq 80\%$ in Ländern mit hohem Einkommen



WELTWEIT

rund 300

Kinder und Jugendliche erkranken jedes Jahr an Krebs, 200 sind unter 14 Jahre alt

die häufigsten Krebsarten unter 18 Jahren sind

Leukämien, Lymphome und Hirntumoren

ca. 85%

der jungen Patientinnen und Patienten können geheilt werden



ÖSTERREICH



„Stammzellspende: Eine Leben rettende Mission“

LION: Liebe Eva-Maria, wie ist es zu deinem Engagement im Kampf gegen Leukämie gekommen?

Eva-Maria Franke: Im Vorfeld meiner Wahl zum Distrikt Governor 2013 habe ich von der Problematik der Bekämpfung von Blutkrebs und der Stammzellspende als oft letzter Chance für an Leukämie Erkrankte erfahren. Als DG habe ich die Stammzellspendekampagne „Lions aktiv im Kampf gegen Leukämie“ ins Leben gerufen. 2017, als Kinderkrebs als internationales Lions-Programm aufgenommen wurde, haben wir die Kampagne österreichweit ausgerollt.

Worauf zielt die Initiative ab?

Es geht darum, im Kampf gegen Blutkrebs aktiv zu werden. Eine Erkrankung, die jeden von uns, unabhängig von Alter oder Geschlecht, treffen kann. Die Diagnose Leukämie kam einst einem Todesurteil gleich, inzwischen haben Fortschritte in der Medizin die Schrecken dieser Krankheit gemildert. Die Blutstammzellspende hat sich als eine der erfolgversprechendsten Behandlungsmethoden erwiesen. Ihr Gelingen hängt jedoch von der Verfügbarkeit passender Spenderinnen und Spender ab – eine Tatsache, die die Wichtigkeit einer breiten Typisierung und hohen Spendenbereitschaft unterstreicht. Die Aufnahme in die weltweite Stammzellspenderdatenbank schafft die Grundlage für potenzielle Lebensretter.

Was können Lions konkret tun, um zu helfen?

Wir haben das Programm auf zwei Säulen aufgebaut: Einerseits geht es darum, Menschen zu finden, die den Kriterien entsprechen und die bereit sind, sich für eine Stammzellspende typisieren und registrieren zu lassen, und andererseits um die Finanzierung, denn es wird nur ein kleiner Beitrag von der öffentlichen Hand übernommen. In den vergangenen zehn Jahren haben unsere Lions Clubs zahlreiche Stammzelltypisierungsaktionen durchgeführt, oft im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen. Außerdem haben wir in dieser Zeit rund 350.000 Euro gesammelt, um die Ersttypisierung von Stammzellspenderinnen und -spendern finanziell zu unterstützen.

Wie ist es zur Zusammenarbeit mit dem Bundesheer und dem Roten Kreuz gekommen?

Mit dem ÖRK arbeiten wir bereits seit Jahren eng zusammen. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass sich gerade junge Menschen als ideale Spenderinnen und Spender erweisen, und so entstand die Idee, das Bundesheer mit



PGRV Eva-Maria Franke bei der Pressekonferenz zur Registrierung von Rekrutinnen und Rekruten als Stammzellspenderinnen und -spender

ins Boot zu holen. Dank des großen Engagements und der Unterstützung von LF Brigadier DDr. Sylvia-Carolina Sperandio konnte im Herbst letzten Jahres in der Kaserne Mautern ein Pilotversuch gestartet werden, und nach insgesamt fünf Testläufen in den Kasernen Mautern, Allentsteig und Langenlebarn, in denen 400 neue potenzielle Spenderinnen und Spender gewonnen werden konnten, erhalten junge Soldatinnen und Soldaten nun österreichweit die Möglichkeit, sich für eine Stammzellspende typisieren zu lassen. Dieser bemerkenswerte Schulterschluss zwischen dem Bundesheer, Lions und dem ÖRK markiert eine epochemachende Phase im Kampf gegen Blutkrebs. Gleichzeitig trägt er wesentlich zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung über die dringliche Notwendigkeit von Stammzellspenden bei.

Was treibt dich an, immer weiterzugehen und neue Schritte im Kampf gegen Kinderkrebs zu setzen?

Lions Clubs International verfolgt seit jeher eine klare Mission: Menschen in Not zu helfen, die Gemeinschaft zu stärken und soziale Projekte umzusetzen, die Leben verbessern und Hoffnung schenken. Unschuldigen in Not geratenen Menschen zu helfen, die um ihr Leben bangen, ist unsere ureigenste Aufgabe und ich werde nicht müde zu betonen: Jede neue Typisierung ist eine Chance mehr, einem Menschen das Leben zu retten! ■

Zur Person

Eva-Maria Franke, geb. am 15. November 1949 seit 2005 Lions-Mitglied (LC Wien Schwarzenberg-Hofburg), Beauftragte für Kinderkrebs und Stammzellspende/Typisierungen im MD 114 und D 114-O Past Governorratsvorsitzende 2014/15 seit 2023 zertifizierter beratender Lion



Bist du (m)ein Lebensretter?!

Sandra, Stefan und Michael Besser – ein halbes Jahr lang lebte die kleine Familie glücklich zusammen. Dann begann der Alptraum: Bei dem sechs Monate alten Michael wurde Leukämie diagnostiziert. Eine lange Prozedur begann. Nach vier Chemotherapie-Blöcken und einer Stammzelltransplantation ist der heute Vierjährige zum Glück wieder gesund und kann ein normales Leben führen.

Michaels Eltern teilen die Geschichte ihres Sohnes – sie wollen damit ein Bewusstsein für dieses wichtige Thema schaffen und anderen Hoffnung geben. So ist auf der Facebook-Seite von Vater Stefan Besser eine Status-Update-Reihe unter dem Titel „Bist du (m)ein Lebensretter?!“ entstanden. Hier ein Auszug davon, der einen Einblick in Michaels Genesungsweg gibt:

4. September 2019

Mein Name ist Michael Besser und ich wohne in Margarethen am Moos. Ich bin 7 Monate alt und durchlebe derzeit mit meinen Eltern die schwierigste Zeit ihres und meines Lebens. Mit 6 Monaten wurde bei mir aufgrund eines Tumors an der Hand AML (Akute Myeloische Leukämie, ugs.: Blutkrebs) festgestellt. Nicht genug der niederschmetternden Botschaft, hat sich folglich herausgestellt, dass ich am eher selteneren Fall des Untertyps M5 leide, und um den „Jackpot“ zu komplettieren, zeigte eine Genanalyse auf, dass ich durch die Chemotherapie alleine zwar kurzfristig den Krebs besiegen kann, die Wahrscheinlichkeit eines Rückfalles aber aufgrund einer ungünstigen Genkonstellation leider sehr hoch ist. Aus diesem Grund zähle ich zu den Hochrisikopatienten, muss 4 bis 5 Chemotherapieblöcke über mich ergehen lassen und, sofern ich diese gut überstehe, bin ich im Anschluss auf eine Stammzellenspende angewiesen, um den Krebs dauerhaft zu besiegen.

Klingt relativ einfach, doch jeder, der bereits engeren Kontakt zu Leukämiepatienten hatte, kennt die harten Nebenwirkungen und Folgen der hochdosierten Chemotherapie. Auch ich durfte alleine schon nach dem 1. Behandlungsblock 2 Mal auf die Intensivstation, weil mein Zustand kritisch war. Aber ich bin ein kleiner Kämpfer und gebe nicht



auf, dafür ist das Leben zu schön, um es nach wenigen Monaten wieder aufzugeben (an dieser Stelle auch ein riesiges Danke an alle Personen des St. Anna Kinderspitals, ihr seid spitze!!!). [...]

20. Jänner 2020

[...] ich darf diese Woche meinen 1. Geburtstag feiern! Dass ich diesen wirklich erleben werde, war in den letzten Monaten alles andere als selbstverständlich. Als ich 6 Monate alt war, wurde bei mir Akute Myeloische Leukämie (AML), Untertyp M5, festgestellt. Zum damaligen Zeitpunkt habe ich gerade den 1. Chemotherapie-Block überstanden, welcher mir bereits in meinem so jungen Dasein die Grenzen der Belastbarkeit eines menschlichen Körpers aufgezeigt hat. Seit damals ist einiges passiert. [...] Mein kleines, persönliches Wunder
Nach dem harten 1. Chemotherapie-Block hat sich herausgestellt, dass es alle körperlichen und seelischen Strapazen wert war, denn bei der abschließenden Knochenmarkspunktion wurden keine Krebszellen mehr gefunden und der Tumor an der Hand war gänzlich verschwunden. Trotz allem musste ich meine weiteren Chemotherapie-Blöcke (zusätzliche 3 an der Zahl) fortsetzen, da ich ja als Hochrisikopatient mit erhöhtem Rückfallrisiko geführt wurde. Während dieser harten Zeit gab es einen riesigen



Lichtblick, der auch Mama und Papa zu Tränen rührte. Nämlich die Nachricht: „Es gibt 4 potentielle Spender, nun wird ausgetestet, welcher am besten passt.“ Mit dieser Erleichterung hat sich die Zeit bis zur Transplantation etwas aussichtsvoller gestaltet.

Ab 11. November des letzten Jahres habe ich dann mein steriles Zimmer erhalten und nach der Dekontaminationsphase und der Hochdosis-Chemotherapie zum Auslöschen meines blutbildenden Systems, wurden mir dann Ende November meine neuen Stammzellen transplantiert! Die Wochen nach der Transplantation gestalteten sich als die härtesten, da die Chemotherapie starke Nebenwirkungen zeigt, das eigene Immunsystem komplett herunterfährt und die neuen Stammzellen im Körper erst ihren Platz suchen, um mit der Bildung der lebensnotwendigen Blutbestandteile zu beginnen. In dieser Zeit wurde ich durch Erythrozyten- und Thrombozytenkonzentrate, Immunglobuline, Antibiotika, Antimykotika, Virostatika, Elektrolyte, Humanalbumine, parenterale Ernährung und viele weitere Maßnahmen am Leben erhalten, bis die neuen Zellen ausreichend gebildet werden (ca. 3 bis 4 Wochen nach der Transplantation). Trotz aller Nebenwirkungen und Schwierigkeiten (Erbrechen, Durchfall, Entzündungen, Ausschläge, Fieber, toxische Hautveränderungen, spontane Blutungen, Mukositis, Lebervenenverschlusskrankheit, Bluthochdruck, ...), die auf Dauer auch mental meiner ganzen Familie sehr zu schaffen machten, haben die Ärzte und Krankenschwestern immer an mich geglaubt und ich habe es bis jetzt auch tatsächlich geschafft. Mittlerweile sollte die härteste Zeit hinter mir liegen und ich darf mit einigen Einschränkungen bereits die Quarantäne verlassen und Zeit mit Mama und Papa zu Hause verbringen. [...]





28. November 2020

Heute ist ein großer Tag für mich, denn ich darf meinen 1. Transplantationsgeburtstag feiern!!! Vor genau einem Jahr habe ich die lebensrettende Knochenmarkspende erhalten und durfte in ein neues Leben starten. Meine neue Superkraft? Ich habe seit diesem Zeitpunkt zwei verschiedene DNAs in mir und somit (anscheinend) auch die doppelte Lebensenergie. [...]

Was seit meiner Transplantation geschehen ist? Die ersten 1 bis 2 Monate nach der Transplantation waren die härtesten, da mein Körper noch mit den Folgen der Chemotherapien und vor allem der Hochdosis-Chemotherapie zur Konditionierung für die Transplantation gekämpft hat, mein Blut- bzw. Immunsystem zur Gänze ausgelöscht worden war und die neuen Stammzellen erst mein Knochenmark besiedeln mussten, um folglich lebensnotwendige neue Blutzellen zu bilden. In dieser Zeit habe ich schreckliche Zustände über mich ergehen lassen müssen, aber bereits im Frühjahr ist es mir so gut gegangen, dass ich wieder zu essen begonnen habe (ein Dreivierteljahr Ernährung über eine Magensonde bzw. in den schlechtesten Phasen parenteral, also über Infusionen, war echt genug). Nach und nach wurden die vielen Medikamente reduziert und meine Blutwerte haben sich zusehends verbessert. Dann kam Corona. Für gesunde Menschen schon belastend, aber für mich und meine Eltern ein sehr ungünstiger Zeitpunkt. Noch schlimmer wäre es natürlich während meiner Chemotherapien gewesen, somit bin ich in Gedanken bei allen anderen Kindern, die meinen Weg gerade erst beginnen, denn für sie ist die derzeitige Situation noch belastender. [...]

In den Sommermonaten wurden dann auch meine unzähligen Einschränkungen weniger, ich durfte im Freien spielen und schön langsam alles auch mit meinen Händen erkunden, die Medikamente reduzierten sich auf ein Mindestmaß und meine Lebensenergie auf ein Maximum. Es gibt mittlerweile keinen Lichtschalter im Haus, den ich nicht 100 Mal betätigt habe, keinen Gegenstand über 1 Meter, den ich nicht nach oben geklettert bin, und im Bodenbelag sind vermutlich schon Spurrinnen von meinen unzähligen Kilometern, die ich jeden Tag abspule. Das Leben ist großartig, wenn auch nicht immer fair, aber denkt daran:

„Du weißt nie, wie stark du bist, bis stark sein die einzige Wahl ist, die du hast!“

28. November 2021

Mein 2. Transplantgeburtstag

Heute vor genau 2 Jahren haben rund 40 ml Knochenmarksflüssigkeit eines 19-jährigen deutschen Mannes mein Leben verändert/gerettet. Ich konnte die Krebserkrankung besiegen und darf heute meinen 2. Transplantationsgeburtstag feiern. [...] ■



Erfolgsgeschichte x2

Stammzellenregistrierungsaktion

Das erste Posting auf der Facebook-Seite von Stefan Besser wurde über 19.000 Mal geteilt. Michael wurden Nachrichten aus ganz Europa bis hin zu Kanada und Neuseeland mit Registrierungsbotschaften zugeschickt. Alleine beim Roten Kreuz Österreich haben sich in dieser Zeit rund 20.000 Personen für die Registrierung zur Stammzellspende gemeldet! Wenn man bedenkt, dass zuvor rund 70.000 Personen in Österreich registriert waren, wurde diese Zahl damit in nur wenigen Wochen um ein Viertel erhöht.

Michaels persönliches Wunder

Vier potenzielle Spender wurden gefunden. Am 28. November 2019 erhielt Michael die lebensrettende Knochenmarkspende und er gilt heute als geheilt.



Dr. Ursula Kreil erklärte bei der Pressekonferenz zur Registrierung von Rekrutinnen und Rekruten zur Stammzellspende, wie diese abläuft.

Stammzellspende

Information von Dr. Ursula Kreil,
Fachärztin für Transfusionsmedizin

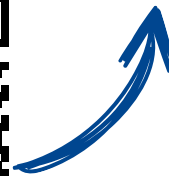
*Hier kann das YouTube-
Video „Stammzellspende“
abgerufen werden.*

Wie kann ich mich als Stammzellspender registrieren lassen?

Der erste Schritt ist die Registrierung auf roteskreuz.at/stammzellen. Wir schicken Ihnen dann nach Hause ein Paket, das enthält den Gesundheitsfragebogen, eine Informationsbroschüre und Wattestäbchen für einen Wangenabstrich. Den Wangenabstrich machen Sie ganz einfach zu Hause, stecken die Stäbchen in das dafür vorgesehene Kuvert und schicken das an das Rote Kreuz retour.

Was passiert mit der eingeschickten Probe?

Aus dem Material, das durch den Wangenabstrich gewonnen wurde, können wir Oberflächenmerkmale feststellen, und diese Oberflächenmerkmale müssen wir kennen, um einen Patienten und einen Spender zusammenzuführen. Derzeit ist es so, dass ungefähr 80 Prozent der Patienten auch einen passenden Spender finden. Wir wollen diese Zahl erhöhen, daher ist es extrem wichtig, dass sich sehr viele Menschen als Stammzellspender registrieren lassen.



Wie funktioniert die Stammzellspende konkret?

Wird man als Stammzellspender ausgewählt, erhält man vorerst für ein paar Tage ein Medikament, das dazu dient, dass sehr viele Blutstammzellen im Blutkreislauf vorhanden sind. Die Spende selbst ist eigentlich sehr einfach: Aus der Vene wird Blut entnommen, dieses Blut wird in eine Maschine eingeleitet, die die Stammzellen aus dem Blut herausfiltert – den gesamten Rest – die weißen Blutkörperchen, die roten Blutkörperchen, das Blutplasma – bekommt der Spender retour, gesammelt werden nur die Blutstammzellen, und diese Blutstammzellen sind das lebensrettende Medikament für den ausgewählten Patienten.



LIONS MAGIC MOMENTS – Let's Share Some Stories



Von Eva Gfrerer-Unterlercher

Gastgeber-Governor Lions-Europaforum 2023
Distrikt Governor 114-West
LC Drautal

Einer der Hauptgründe, warum ich bei Lions mitarbeite, ist, weil ich für die Idee brenne. Etwas Positives bewirken zu können, Menschen, die aus dem Sicherheitsnetz gefallen sind, zu unterstützen ist für mich beglückend und bereichert mein eigenes Leben.

Mir selbst war bisher ein gutes Leben beschieden. Diese Lebenslust, die Freude, etwas zu bewirken, versuche ich weiterzugeben und zu vermitteln. Es ist inspirierend zu sehen, wie Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Fähigkeiten zusammenkommen, um gemeinsam etwas Gutes zu tun.

Lions ist eine großartige Plattform, um kreativ und intelligent zu sein. Es gibt viele Projekte und Initiativen, bei denen man seine Ideen und Talente einbringen kann. So bin ich auch in das Organisationsteam des Europaforums 2023 hineingestolpert. Es bedarf viel Engagement und Kreativität, um alle sich ergebenden Fragen zu lösen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein tolles Forum bieten zu können. Auch hier versuche ich mich bestmöglich einzubringen, kreativ zu denken und meine Gaben dort einzusetzen, wo sie am effektivsten sind. Der Termin kommt rasch näher, die Nervosität steigt, ebenso die Freude darauf.

„Zu den beglückendsten Momenten zählen die vielen Gespräche mit den Menschen, denen wir helfen. Das Lächeln eines Kindes, ein dankbarer Händedruck und ich weiß, warum ich eine Lion bin.“



„Ich kann Lions so ...“ – Eva Gfrerer-Unterlerchner mit Lions-Freundin Gabriele Hofer vom LC Drautal.



„... und auch so.“ – Eva Gfrerer-Unterlerchner bei den Aufräumarbeiten aus dem Jahr 2022 nach den Unwettern im Gegendtal.



Karl Brewi mit der Internationalen Direktorin Barbara Grewe, die Vorsitzende im Supervisory Committee des Europaforum Klagenfurt ist

Von Karl Brewi

Generalsekretär Lions-Europaforum 2023
Schatzmeister Multidistrikt
LC Wien Marc Aurel

Was macht bei Lions Freude? Welche Ereignisse lösen einen Nervenkitzel aus? Was sollte sich wiederholen? Gibt es bei Lions Magic Moments?

Ich kann nur sagen: Ja, es gibt sie, diese besonderen Momente – manchmal sind sie einzigartig, manchmal kehren sie immer wieder. Für mich sind das im Besonderen drei Ereignisse: die Lions Days am Wiener Rathausplatz, die Lions-Messe im Wiener Stephansdom und die Bewerbung Wiens für die Lions World Convention.

Dem ersten Lions Day – noch zum Üben – folgte beim zweiten Mal ein Festival mit rund 16.000 Besucherinnen und Besuchern, und die von MOKI-Wien betreuten Kinder erfuhren unsere Unterstützung. Meine Emotion war, da haben wir Lions etwas Gutes zusammengebracht.

So auch die Lions-Messe im Stephansdom. Mit Freunden in Stille Demut zu erfahren und sich von so mancher Hektik zu befreien, begleitet von den Worten unseres Dompfarrers Toni Faber, das tut zum Jahresende gut.

Für zwei Jahre Anspannung sorgten die Wien-Bewerbungen für die internationale Lions Convention in den Jahren 2025 und 2026. Ein ganz besonderer Nervenkitzel. Und obwohl noch nicht gelungen, war dies eine faszinierende Zeit. Hier bin ich persönlich mit der internationalen Welt von Lions zusammengelassen. Ein weiterer Nervenkitzel ist auch das Europaforum 2023 bei uns in Klagenfurt. Wochen und Monate an Vorbereitungsarbeiten liegen hinter uns, das wirklich Besondere folgt aber erst – das Event selbst, bei dem wir Lions einander wiederbegegnen und austauschen können. Events finden statt, enden und vergehen zur Erinnerung. Was bleibt sind die Menschen, die einem dabei begegnet sind, die eine Idee mit aufgegriffen, bei der Umsetzung mitgemacht und zum Weitermachen angespornt haben.

„All diese Begegnungen mit einer Vielzahl von Menschen sind Magic Moments, die ich bei Lions erlebt habe.“



Leuchtende Kinderaugen als Dank! Die SOS Kinderdorf-Familie vor einem unserer beiden Lions-Häuser in Moosburg.

Von Walter Zemrosser

Präsident Lions-Europaforum 2023
Past International Direktor
LC Friesach Burgenstadt

Meine ersten Jahre als junger Lion waren geprägt von der guten Kameradschaft im eigenen Club. Mit vereinten Kräften gingen wir bei unseren Club-Activities ans Werk. Ich fühlte mich bestens aufgehoben.

Dass es noch andere Clubs gab, nahm ich kaum wahr, bis ich während meiner Präsidentschaft und dann als Zonenleiter plötzlich feststellte, wie viele hervorragende Menschen es auch außerhalb meines Clubs gibt, die sich alle unserem weltweiten Motto "We Serve" verschrieben hatten.

Ob Zonen- oder Regionszusammenkunft, Distriktversammlung oder dann später Europaforum und International Convention – allesamt waren geprägt von diesem motivierenden Gefühl des gemeinsamen Einsatzes für die gute Sache.

Wieviel Kraft unsere Hilfe erreicht, wenn 49.000 Clubs auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, zeigte sich, als viele Millionen US-Dollar bei Katastrophen wie dem Tsunami oder bei Erdbeben und Überflutungen, aber auch im Ukrainekrieg, flüssiggemacht wurden.

Zwischen 30 und 50 Millionen Euro werden jährlich von unserer internationalen Stiftung LCIF als Zuschüsse zu Projekten von Clubs in allen Kontinenten ausgeschüttet. Auch wir Lions in Österreich haben in den letzten Jahren mehrere hunderttausend Euro erhalten, zum Beispiel für unsere beiden Lions-Häuser im SOS Kinderdorf Moosburg bei Klagenfurt.

„Die leuchtenden Augen der Kinder in unseren beiden Lions-Häusern waren für mich ein echter Magic Moment!“



And Some More Magic ...



Von Hubert Gärtner

Schatzmeister Lions-Europaforum 2023
Past-Governorratsvorsitzender
LC Sierning-Steyrtal

Ich bin seit 38 Jahren Mitglied unseres Lions Clubs. Damals bei der Gründung bin ich eher zufällig dazugekommen. Seit damals hat sich eine lange, teilweise sehr tiefe Freundschaft im Club und auch mit unserem Jume-
lageclub entwickelt. Ohne Lions hätte ich viele Bekanntschaften und Freundschaften nicht.

Meine Motivation schöpfe ich aus den vielfältigen Projekten und Hilfsaktionen! Wir sind seit zehn Jahren in Togo, Westafrika, tätig. Wir haben bereits einige Kindergärten, Schulen und Wasserprojekte verwirklicht und unterstützen auch ein Lehrlingszentrum in Kpalimé. Ich bin im Club für diese Projekte verantwortlich und habe bei meinen bisher sechs Besuchen vor Ort viele leuchtende Kinderaugen und dankbare Eltern getroffen.

„Wenn dir Antoinette, ein fünfjähriges Mädchen aus dem tiefsten Süden Togos, einen Ball zuwirft oder wenn du zum Geburtstag ein Ständchen mit dem Saxofon von einem afrikanischen Lehrling per WhatsApp bekommst, dann sind das meine Magic Moments. Dann weißt du, wofür du dich einsetzt!“

Und warum jetzt das Europaforum? Auch da bin ich zufällig „hineingeraten“. Jetzt versuche ich als Schatzmeister, die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Aber dieses Europaforum ist nicht die Veranstaltung einiger weniger Funktionäre, sondern ein Forum, das uns alle angeht! 280.000 Lions sind in Europa tätig. 800 treffen sich jährlich beim Europaforum in wechselnden Städten. Das Einfachste ist bei diesem Treffen, Freundschaften zu pflegen, Bekanntschaften zu schließen und Erfahrungen auszutauschen. Also aus dem riesengroßen Fundus der Lions zu schöpfen. Auch das ist ein „magic moment“, den ich nicht missen möchte, und noch dazu heuer bei uns in Österreich! ■



Die Bilder zeigen Hubert Gärtner bei seinen Besuchen in Togo.



Ingrid Krassnitzer unterstützt euch bei der Förderung eurer neuen Stimmen.

„Come2gether“ des LC Wien FOCUS

„New Voices – Neue Stimmen“ können neue Sichtweisen und damit Veränderungen für den Club bringen. Daraus kann eine Win-win-Situation für den Club, aber auch für die „Neue Stimme“ entstehen. Im Idealfall hat der Club ein neues Mitglied gewonnen. Die Idee von New Voices kann jedes Mitglied weitertragen.

Der wertvolle Erfahrungsaustausch unter Lions und Leos findet seit Jahrzehnten beim Lions Lunch im Café Landmann statt. Dieser wird von LC Wien Ostarrichi jeden Mittwoch von 12 bis 14 Uhr organisiert.

Weil großes Interesse besteht, sich auch am späten Nachmittag/Abend informell auszutauschen, gibt es ab Oktober ein ergänzendes Angebot, das hoffentlich viele Lions und Leos von nah und fern wahrnehmen können. Wie beim Lions Lunch sind auch hier Nicht-Mitglieder gern gesehene Gäste.

Die Damen vom LC Wien FOCUS heißen euch jeden 1. und 3. Donnerstag beim „Come2gether“ im *Elissar* im Corso, Kärntner Ring 11–13, von 17 bis 20 Uhr herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euer Kommen und eure Förderung neuer Stimmen! ■

Ingrid Krassnitzer
Multidistrikt-Beauftragte New Voices 2023/24
LC Wien FOCUS

TERMINE

Lions-Europaforum in Klagenfurt
Do, 26. Oktober bis Sa, 28. Oktober 2023

Lions UN-Day mit den Vereinten Nationen in Wien
Mo, 25. März 2024

DV/MDV in Wiener Neustadt
Fr, 17. Mai bis So, 19. Mai 2024

Lions International Convention in Melbourne
Fr, 21. Juni bis Di, 25. Juni 2024

Online-Schulungen für LionsBase-Beauftragte und Webmaster

Zum ersten Mal bieten wir heuer eine österreichweite Online-Schulung für LionsBase und Webmaster an. Die ersten Termine haben bereits stattgefunden, hier die Termine im November:

LionsBase Basic:
Dienstag, 7. November, 18–20 Uhr
Allgemeine Bedienung LionsBase Backend
Mitgliederverwaltung
Clubdaten
Veranstaltungen

LionsBase Advanced:
Dienstag, 14. November, 18–20Uhr
Vertiefung und Spezialfälle
HomePage-Design/Inhaltsverwaltung
News-Bereich

Zu diesen Terminen sind alle LionsBase-Beauftragten und Webmaster eingeladen, bitte meldet Euch direkt in der LionsBase-App an.

Gerne kann dort die Einladung an interessierte Lions-Freunde weitergeleitet werden.

Wir freuen uns auf Euch!
Petra Salmutter – Distrikt Ost
Egon Woschitz – Distrikt Mitte
Arnold Wurzer – Distrikt West
Siegfried Arming – Multidistrikt



Nachhaltige Infrastruktur im Klimawandel

Von Alfred Strauss

Bauwerke und Infrastruktursysteme müssen den ständig wachsenden sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen gerecht werden.

Diese gehen mit der Alterung, dem fortschreitenden Verfall und anderen vielfältigen natürlichen und vom Menschen verursachten Bedrohungen der Infrastruktur einher. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, vollzieht sich in der Baubranche ein tiefgreifender Wandel hin zu einer lebenszyklusorientierten Planungs- und Instandhaltungsphilosophie, bei der die Leistung der Bauwerke als zeitabhängig betrachtet wird. Ziel ist es, ein angestrebtes Leistungsniveau über den gesamten Lebenszyklus der Bauwerke hinweg zu garantieren, wobei unter anderem die Auswirkungen von Alterungs- und Verschlechterungsprozessen, zeitlich variierenden Belastungen und Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie die Auswirkungen auf die Umwelt berücksichtigt werden müssen. Dieser Übergang steht im Mittelpunkt der Baubranche und ist der Anstoß für zahlreiche Forschungsarbeiten und einschlägige Fortschritte in den Bereichen Modellierung, Analyse, Entwurf, Inspektion, Überwachung, Reparatur, Instandhaltung und Sanierung von z. B. sich verschlechternden Strukturen. Die Bauwirtschaft und unsere Gesellschaft stehen aber auch vor den großen Herausforderungen des Klimawandels, der veränderten Mobilität, des demografischen Wandels und der Digitalisierung. Sie wirken sich unweigerlich auf unser Denken und Handeln aus.

Klimabedingte Entwicklungen und Infrastrukturen

Überalterung und fortschreitender Verfall unserer Strukturen und Infrastrukturen werden in den kommenden Jahrzehnten durch die Auswirkungen des Klimawandels noch verschärft. Denn die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß extremer Wetterereignisse wie Starkregen, Schneefall, Anstieg des Meeresspiegels und Wirbelstürme nehmen zu^[1]. Wie auf den Bildern zu sehen ist, wird dies unmittelbare Auswirkungen auf unsere Siedlungsgebiete, die Instandhaltung unserer Infrastrukturen und damit auf das Funktionieren unserer Gesellschaft haben^[2]. Wir können auch bereits feststellen, dass der Klimawandel in den letzten



Überflutungen von Teilen Europas aufgrund des Meeresspiegelanstieges und des Ausmaßes extremer Wetterereignisse^[2] erfordern neu zu überdenkende Ingenieurstrategien zum Erhalt und Schutz von Infrastrukturen und Siedlungsgebieten.

zehn Jahren zu einer Verdreifachung der Wiederkehrperiode einiger extremer Ereignisse (Überschwemmungen, extreme Sturmereignisse, Dürren) geführt hat^[3].

Maßnahmen

Zum Schutz, aber auch zur Verlängerung des Lebenszyklus von Infrastrukturen unter diesen klimatischen Veränderungen und damit zur Verringerung der CO₂-Emissionen haben sich in jüngster Zeit bereits internationale Expertengruppen gebildet, die sich speziell mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Gebäude und Infrastrukturen befassen, um die fachliche Diskussion zu fördern und das vorhandene globale Wissen zusammenzutragen. Ziel dieser Gruppen ist es nicht nur, die Schwere der Auswirkungen zu erfassen, sondern auch Empfehlungen für Anpassungsstrategien für das Management von Bauwerken angesichts des Klimawandels zu geben.



Vom Performance-/Leistungskonzept in Richtung klimadynamische Nachhaltigkeitsstrategie für Infrastrukturen^[4]

Fazit

Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen sind sich Experten und Expertinnen aus Technik, Wissenschaft und Politik einig, dass wir uns, wie in der Grafik dargestellt, bereits von einem reinen Performance-/Leistungskonzept für Infrastrukturen hin zu nachhaltigen, CO₂-reduzierten Konzepten für Infrastrukturen bewegen und nun auch schnellstmöglich zu einer klimadynamischen Nachhaltigkeitsstrategie bewegen müssen^[4]. ■

Literatur

- [1] Kundzewicz ZW et al. River floods in the changing climate – observations and projections. *Water Resource Manag.* 2010; 24(11): 2633–2646
- [2] Bank of Greece. Environmental, economic and social consequences of climate change in Greece, Athens, Greece, in Greek; 2011.
- [3] Marty C, Blanchet J. Long-term changes in annual maximum snow depth and snowfall in Switzerland based on extreme value statistics. *Clim Change.* 2012; 111(3): 705–721.
- [4] Strauss, A., Bergmeister, K. and Seywald, C. (2023), Verlängerung der technischen Nutzungsdauer von Infrastrukturbauwerken auf Basis semiprobabilistischer Betrachtungen. *Beton- und Stahlbetonbau*, 118: 575–588.

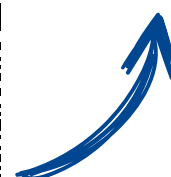


Zur Person

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred Strauss ist Professor für System Engineering an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU). Der Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf der effizienten Gestaltung und Instandhaltung von Infrastrukturen wie Brücken, Tunneln und Schutzbauten gegen Naturgefahren. Er konzentriert sich auf die Dauerhaftigkeit, Langlebigkeit, Robustheit und Zuverlässigkeit bestehender und neuer Infrastrukturen und ihrer Materialien, um das grundlegende Verständnis für die strukturelle Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit der uns zur Verfügung stehenden Infrastrukturen zu verbessern.

Alfred Strauss ist seit 2017 Mitglied im LC Wien Marc Aurel. Seit 2018 ist er im Distrikt Ost Beauftragter für Umwelt/Nachhaltigkeit und seit 1. Juli 2023 übt er diese Funktion auch auf Multidistrikt-Ebene aus.

Die Keynote ist ein Auszug aus der Antrittsvorlesung von Alfred Strauss am 27. Februar 2023. Die Antrittsvorlesung kann hier abgerufen werden:





Eingereichte Nachhaltigkeitsprojekte im Überblick



PREISTRÄGER GESAMT

1. Platz: **Impulsvideos von „IchhabdawasTV“**
2. Platz: **Fast Fashion & Kaminanzünder“**
3. Platz: **Interdisziplinäres Schulprojekt und „Bees and Trees and a Rose“**

1. PLATZ: Kategorie „Schulen“

Impulsvideos von „IchhabdawasTV“

Ich habe es mir mit meinem Team zur Aufgabe gemacht, die Umsetzung der SDGs zu unterstützen, indem wir Lehr- und Lernvideos zu den SDGs mit Anwendungsbeispielen für Schülerinnen und Schüler und Lehrende erstellt haben. Ziel dieser Videos ist es, einen ganzheitlichen Überblick und Impulse zu geben und SDG-Projekte in Schulen anzustoßen. Die Videos resultieren aus dem Unterricht der teilnehmenden Schulen. Ich konnte vier Schulen aus dem Bezirk Wiener Neustadt begeistern, an meinem Projekt mit verschiedenen umweltbezogenen

Themen teilzunehmen: die Landesberufsschule Waldegg (dualer Ausbildungspartner der Lehrberufe der Gastronomie, kaufmännisch-administrativen Berufe sowie Einrichtungsberatung), die Höhere technische Lehranstalt Wiener Neustadt, das Bundesoberstufenrealgymnasium Wiener Neustadt und die Volksschule Waldegg. Bei den Impulsvideos wurde ein besonderer Fokus auf die Anwendung in der eigenen Welt (SDGs in OUR world) gelegt. Nachhaltigkeit soll nicht nur erfahrbar werden, sie soll inspirieren und in der Lebenswelt junger Menschen jeden Tag aufs Neue aktiv umgesetzt werden. Die Videos sollen Interesse wecken und können auch als Einleitung zum Unterricht herangezogen werden. // Michael Schober

2. Platz: „Fast Fashion & Kaminanzünder“

Um dem Thema Fast Fashion entgegenzuwirken, wurde ein Upcycling-Projekt gestartet, im Rahmen dessen aus alten T-Shirts Einkaufstaschen hergestellt werden. Dafür sammelten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Bekannte und Bekannte sowie andere Schulen alte T-Shirts. Diese wurden eingeschnitten, zerschnitten und geknüpft. So entstanden neue kreative Einkaufstaschen. In einem weiteren Schritt wurden die Einkaufstaschen von Schülerinnen und Schülern mit ASO-Lehrplan (*Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule, Anm. d. Red.*) beschriftet. Anschließend wurde ein eigens entworfenes Logo auf die Einkaufstaschen gedruckt.

Damit die Einwohnerinnen und Einwohner von Langenlois auch auf das Thema Fast Fashion sensibilisiert werden, verkauften die Schülerinnen und Schüler die fertigen Einkaufstaschen am Wochenmarkt. // Lisa Aumüller

3. Platz: Interdisziplinäres Schulprojekt

Ziel des Projekts „Nachhaltigkeit und Umweltbildung im Schulunterricht: Ein interdisziplinäres Projekt in den Fächern Werken, Biologie, Kunst und Gestaltung“ an der GRG 13 – Wenzgasse 7, 1130 Wien, ist es, den Lernenden in den genannten Fächern ein ganzheitliches Verständnis für Nachhaltigkeit und Umweltbildung zu vermitteln. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie durch ihr eigenes Handeln einen Beitrag zur Bewältigung und Bekämpfung des Klimawandels leisten können. Im Fach Werken sollen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise lernen, wie sie aus Recycling-Materialien nützliche Gegenstände herstellen können, aber auch wie moderne digitale Tools für eine nachhaltige Welt eingesetzt werden können. Im Fach Biologie sollen sie die Zusammenhänge zwischen Mensch, Natur und Umwelt verstehen lernen und in Kunst und Gestaltung sollen sie ihre eigene künstlerische Vision und ihren persönlichen Zugang zu einer nachhaltigen Welt ausdrücken. // Julia Grandegger

1. PLATZ: Kategorie „Unternehmen und Vereine“

„Klimaschutz und Inklusion“

„AfB mildtätige und gemeinnützige Gesellschaft zur Schaffung von Arbeitsplätzen für behinderte Menschen mbH“: Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen zeigt, dass im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft durch die Wiederaufbereitung gebrauchter Hardware (IT-Refurbishing bzw. Recycling)

nachweislich eine Wirkung auf die Ökobilanz erzielt werden kann – und zugleich wertvolle Arbeitsplätze geschaffen werden, insbesondere für sozial benachteiligte Gruppen (behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose).

Das einzigartige „Social & Green IT Business-Modell“ baut eine Brücke zwischen Digitalisierung, Klimaschutz und Inklusion. // Monika Schmied

2. Platz: Logstep „CO₂-freie Belieferung von Servicetechnikerinnen und Servicetechnikern“

Im Projekt Logstep der KONE AG wird ein neues ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiges Logistikkonzept für Servicetechnikerinnen und Servicetechniker in Wien umgesetzt. Primäres Ziel ist die Reduktion von konventionellen Liefer- und Service-Kfz durch den Einsatz von E-Lastenfahrrädern, E-Scootern und lokalen Pick-up-Points. Die positiven Effekte sind weniger Verkehrsflächennutzung, ein geringerer CO₂-Ausstoß, höhere Servicequalität bei gleichen Kosten und die Entwicklung neuer Berufsbilder, welche aktive Mobilität integrieren. // Erwin Trinkl-Sebald

den und aktiv in die Gestaltung miteinbezogen werden. Dabei können bestehende Potenziale effektiv genutzt, Zukunftsthemen benannt und relevante Akteurinnen und Akteure involviert werden.

Das Projektgebiet befindet sich Ecke Engerthstraße/Holubsgasse, 1020 Wien (Grenze zum 20. Bezirk) und bemisst 715 Quadratmeter. // Martina Forster

3. Platz: Projekt „StadtWald“

Der StadtWald – als ein partizipatives Nachbarschaftsprojekt mit Nachhaltigkeitsfokus – soll in erster Linie ein Ort der Austauschmöglichkeiten, Bildung, Vernetzung und Innovation zum Thema Klimawandel und Natur sein. Mit dem Standort im zweiten Wiener Gemeindebezirk, mitten in der Großstadt, sollen hier die Nachbarschaft ganz bewusst belebt und erlebt sowie Generationen miteinander verbun-

4. Platz: „Der Traum vom eigenen Buch“ in der Kategorie „Schulen“

Können Träume in Erfüllung gehen? Auf jeden Fall! Für mich und meine Kinder von der MIK (Mehrstufeninkluskivklasse) hat sich dieser Traum erfüllt! Als akademischer Freizeitpädagoge ist es meine Aufgabe, die Kinder meiner Klasse zu unterstützen, zu fördern und sie auch zu fordern, ohne sie zu überfordern. In der MIK werden die Kinder der 1. bis 4. Klasse Volksschule gemeinsam unterrichtet. Im Rahmen eines Workshops habe ich mit den Kindern ein Buch geschrieben. Die Ideen, Zeichnungen usw. stammen allesamt von den Kindern. Wir haben sehr lange und sehr intensiv an unserem Buch geschrieben und gestaltet. // Markus Wöhrer

1. PLATZ: Kategorie „Non-Profit-Organisationen“

„Bees and Trees and a Rose“

Der LC Baden St. Helena hat mit dem Ankauf von drei Bienenvölkern ein ökologisches Zeichen gesetzt, die in den guten Händen des Bienenliebhabers und Hobbyimkers Erich Breiteneder in Baden-Leesdorf zu Hause sind. Eine Biene mehr – eine Chance mehr!

Anlässlich des 20-jährigen Gründungsjubiläums bedankten sich die Damen des LC Baden St. Helena bei der Badener Bevölkerung mit der Stiftung eines Baums für die

vielen Spenden, die im Laufe der Jahre geleistet wurden. Ein Baum mehr – eine Chance mehr!

Die Lions-Rose ist eine Kordes-Beetrose, die 2015 im Rosarium anlässlich der DV/GDV in Baden gepflanzt wurde. Die Nachfrage war damals schon hoch, und jetzt ist es dem Club gelungen, eine Nachzucht von 100 Stück über die Firma Starkl zu erhalten und gegen Spende unter Lions und Freundinnen und Freunden zu vertreiben. Eine Rose mehr – eine Chance mehr! // Claudia Kohlfürst

2. Platz: „Kochen im Vinziport“

Seit seiner Gründung im Jahr 2015 kocht der LC Wien Chronos durchgehend im VinziPort. Jeden ersten Freitag im Monat bereiten die Lions ein Drei-Gänge-Menü in der Notschlafstelle zu. Dabei ist es für sie jedes Mal ein Erlebnis, mit den gerade verfügbaren Lebensmitteln ein Überraschungsmenü zu zaubern. Aus der mittlerweile siebenjährigen Zusammenarbeit sind außerdem noch weitere tolle Activities wie die Lebensmittelspende aus dem LLAT entstanden. // Carina Czernuschäk

3. Platz: „Safterzeugung“ in der Kategorie „Non-Profit-Organisationen“

Die Mitglieder des LC Wiener Neustadt Herzog Leopold wollen im Herbst Fallobst aus nicht bewirtschafteten Streuobstgärten aufsammeln und bei einer mobilen Pressanlage zu Saft pressen, konservieren und abfüllen lassen und damit einen aktiven Beitrag zu Umwelt und Nachhaltigkeit leisten. Dieser Lions-Saft soll sowohl an Bedürftige gespendet als auch am Wochenmarkt gegen eine Spende abgegeben werden. // Michael Graf ■



Nachhaltigkeitspreisverleihung in der Steiermark

Von Igo Huber

Elf Projekte wurden eingereicht, sieben davon wurden mit einem Preis ausgezeichnet und werden hier kurz vorgestellt. Bemerkenswert: Die drei erstgereihten Projekte erzielten dieselbe hohe Punktzahl (38 von 45 möglichen).

oikos Graz: Nachhaltiges Wirtschaften

Im Juni 2021 wurde eine breit angelegte Umfrage unter Studierenden der Universität Graz durchgeführt, um deren Wissensstand und Position zum Thema Nachhaltigkeit zu erheben und daraus Verbesserungen an der Universität Graz abzuleiten. Die Umfrage wurde von der Studierendenorganisation oikos Graz initiiert und zusammen mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin der Universität Graz und dem RCE Graz-Styria (Zentrum für nachhaltige Gesellschaftstransformation) entwickelt und umgesetzt. Die Ergebnisse wurden in Form eines Berichts aufbereitet, der an die Universitätsleitung herangetragen wurde. Damit wurde die Stimme der Studierenden hörbar gemacht und deren Erwartungen sowie konstruktiven Vorschläge detailliert dargestellt, sodass zukünftige Entscheidungen die junge Generation besser berücksichtigen können.

Ausbildung von SDG-Botschafterinnen und -Botschaftern

2018 wurde von der AG Globale Verantwortung eine engagierte Gruppe junger Erwachsener zu „SDG-Botschafterinnen und -Botschaftern“ ausgebildet. Ihr erklärtes Ziel, die Nachhaltigkeitsziele zu verbreiten, verfolgen sie seither in Workshops für verschiedene Zielgruppen (Schulen, Kommunen) und durch die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. SDG-Botschafterinnen und -Botschafter nahmen an Nachhaltigkeitskonferenzen im Iran teil, waren auf Festivals präsent, wirkten beim Radioprojekt „experiment“ mit sowie bei der Ecotour der Firma Saubermacher und fanden sich unter den Vortragenden beim GEKO (1. Nachhaltigkeitsfestival in Graz). Gewürdigt wurde ihr Einsatz mit dem Österreichischen Jugendpreis in der Kategorie „Europäische Initiativen“.



Past-Distriktbeauftragter für Nachhaltigkeit Rupert Baumgartner, Distrikt-Governor Manfred E. Holzinger und der Distrikt-Beauftragte für Nachhaltigkeit Josef Mitterwallner (v.l.) bei der Nachhaltigkeitspreisverleihung

Nachhaltige Ukrainehilfe der Fürstenfelder Lions

Der von der Stadtgemeinde Fürstenfeld eingesetzte Koordinator und Vorstandsmitglied des LC Fürstenfeld, Direktor Karl Kaplan, organisiert jeden Samstagvormittag mit vielen fleißigen freiwilligen Helferinnen und Helfern im hiesigen Wirtschaftshof die Gratisausgabe von Lebensmitteln, Hygieneartikeln, gebrauchten Elektrogeräten, Kleidung, Bettwäsche, Möbeln, Fahrrädern und dergleichen, an die inzwischen zum Teil gut integrierten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Insgesamt ist es gelungen, 123.000 Euro an finanziellen Mitteln etwa durch Club-, Material- und Lebensmittelspenden aufzubringen, außerdem wurden an mehr als 52 Samstagen 2.350 ehrenamtliche Stunden erbracht.

HLW Hartberg und Lions: „Nachhaltig leben“

Im Gemeinschaftsprojekt „Nachhaltig leben“ – LC Thermenland, Energie Steiermark und HLW Hartberg – wurde die dritte Klasse der HLW geschult, selbst zu beobachten, wo sich im täglichen Leben Energie einsparen lässt und wie bewusster mit Ressourcen umgegangen werden kann. In Zusammenarbeit von Energie Steiermark und dem LC Thermenland wurde ein Fragebogen entwickelt, welcher den täglichen Energieeinsatz erfasst. Zusätzlich wurde von der Energie Steiermark eine Präsentation erstellt mit Anregungen, wie man den Stromeinsatz reduzieren kann. Zum Thema Ressourcenmanagement wurde der Wasserbedarf von alten oder modernen Wasserhähnen und Toilettenspülungen aufgezeigt.

Omas for Future: Ein Fest zum Tag der Erde!

Menschen 50plus, die sich bereits aktiv im Klima- und Umweltschutz im Alltag engagiert haben, haben sich zu dem Verein „Omas for Future“ zusammengeschlossen



Gruppenfoto mit den sieben Preisträgergruppen zum Thema Nachhaltigkeit

und in Kooperation mit der Stadt Leibnitz und städtischen Netzwerken gemeinsam das Fest der Erde veranstaltet. Zitat der Projektverantwortlichen: „Mit vielen unterschiedlichen Akteuren und Gruppen werden interaktiv die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der UN, die sogenannten SDGs, eingebunden und an Besucherinnen und Besucher vermittelt. Dabei zeigen wir einfache, alltägliche Handlungsmöglichkeiten für einen nachhaltigen Lebensstil. Durch viele Aktionen wird sichtbar, was in unserer Stadtgesellschaft/Region schon alles in diesem Bereich passiert, welche Projekte anstehen und welche Netzwerke es gibt.“

Waldpädagogik für besondere Menschen

Die „Waldpädagogik für besondere Menschen“ hat an der HBLA für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur eine 20-jährige Tradition. Neben dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern pädagogische Methoden im Forstwesen näherzubringen, beschreitet die Forstschule damit einen inklusiven und wertschätzenden Weg: nämlich Menschen mit Behinderung die Natur durch das Erleben des Waldes in einem Prozess des Miteinanders (Menschen mit und ohne Behinderung) näherzubringen. Dabei lernen die teilnehmenden Personen den Wert von Tieren und Pflanzen unserer Natur näher kennen und schätzen. Das Projekt hat sich in den Jahren seines Bestehens konstant und konsequent weiterentwickelt und umfasst mittlerweile ganzjährige gemeinsame Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderung, Jugendlichen und Schule mit entsprechender Außenwirkung. Projektpartner ist das Pius-Institut Bruck/Mur.

The Next Generation: Nachhaltigkeitsmesse

Dieses Projekt wurde von drei Schülerinnen der HLW Schrödinger eingereicht: „The Greeneration“ bietet eine



Einsatz am Samstag bei der Gratisausgabe von Lebensmitteln der Fürstenfelder Lions

Informations- und Präsentationsfläche für nachhaltige Produkte samt Input auf dem Kulturserver Graz. Das Event bietet die Chance, Wissen rund um das Thema Nachhaltigkeit zu sammeln, um so den eigenen Lebensstil umweltfreundlicher zu gestalten. Bei „The Next Greeneration“ werden Aussteller wie das Gramm, das Tagwerk oder Steirerkaffee und viele mehr zu sehen sein. Außerdem erwarten die Besucherinnen und Besucher eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Talk of Change“, Gewinn- und Schätzspiele, Live-Musik sowie Kulinarik. Kooperationen gibt es mit Creative Industries Styria und Südwind. ■



Der Lions-Jahrhundertwald wächst

Von Andrea Fritz-Pinggera

2017 starteten die Vorarlberger Lions Clubs das Aufforstungsprojekt „Lions-Jahrhundertwald“ anlässlich ihres 100-Jahre-Jubiläums – heuer wurde der 11.111. Baum gepflanzt.

Das Ziel: In jeder Region mit einem Lions Club sollen Bäume dort gepflanzt werden, wo sie sinnvoll sind – um Schutzwald zu stabilisieren und mit Experten besichtigte Areale wieder aufzuforsten. Mittlerweile ist die Idee der Vorarlberger Regionsleiterin Irmi-Marie Sachs-Ritter bis in die hohe Politik gedrungen: Selbst der Vorarlberger Landesrat für Forst-, Wasser- und Waldwirtschaft Christian Gantner half bei den Aufforstungsarbeiten und betonte den Wert von Mischwäldern für Umwelt und Lebensqualität.

11.111. Baum im Saminatal

Das idyllische Saminatal deckt mit seinen Quellen die Hälfte des Wasserbedarfs der Stadt Feldkirch. Stadtförster Elmar Nöckl, der mit seinem Team die Aufforstung begleitete, erklärt: „Wir freuen uns, dass die Lions dabei helfen, die Schutzwälder zu stabilisieren, die unsere Quellen schützen. Die Aufforstung erfolgte mit standortgetreuen Pflanzen in Form eines Mischwaldes: Rotten, die aus Spenden finanziert wurden, wie Buche, Ahorn, Eiche, Sommerlinde, Fichte sowie Wildapfel als Äsungsangebot für das Wild wurden unter Anleitung der Forstabteilung der Stadt Feldkirch gepflanzt.“

Sinnstiftende Aktion

Die Baumvielfalt unterstützt auch die Artenvielfalt, die im Wurzelwerk der unterschiedlich tief- oder flachwurzelnden Bäume gedeiht. Forstexperte Elmar Nöckl: „Wenn man bedenkt, dass eine Lawinenverbauung die zehnfachen Kosten einer Aufforstung benötigt, so erkennt man, wie wertvoll der ‚Jahrhundertwald‘ der Lions ist!“ Initiatorin Irmi-Marie Sachs-Ritter sieht in dem erfolgreichen Projekt ein Symbol für den Zusammenhalt der Lions und einen Mehrwert für die Bevölkerung wie die Umwelt. ■



Auch Landesrat Christian Gantner half bereits bei den Aufforstungsarbeiten.

Aufforstungsaktion des LC Rheintal am Kumma unter der Burgruine in Götzis im Jahr 2021



Überblick der Aufforstungen

- 2017: Hochjoch, Bergfichten – LC Silvretta
- 2018: Hüggenlawine in Blons – LC Bludenz
- 2019: Pfarrers Äpele, Mischwald – LC Vorarlberg
- 2020: Pause wegen der Covid-19-Pandemie
- 2021: Burgruine Götzis, Mischwald – LC Rheintal am Kumma
- 2022: In der Halde, Bergfichten, LC Bregenzerwald
- 2023: Saminatal, Mischwald – LC Feldkirch-Montfort

Es folgen Aufforstungen in den Regionen Bregenz, Hohenems, Lustenau und Wolfurt. Es steht jedem Lions Club frei, sich an dem Regionsprojekt zu beteiligen.



Zur Person

Irmi-Marie Sachs-Ritter, geboren am 20. Jänner 1951, ausgebildete Hotelfachfrau, von 1981 bis 2011 Chefin des Löwen-Hotel in Schruns

seit 1994 Lions-Mitglied beim LC Silvretta Vorarlberg, Regionsleiterin Vorarlberg

Irmi-Marie Sachs-Ritter ist Initiatorin und Organisatorin des Projekts Lions-Jahrhundertwald.

„Meine Idee ist, eine Lions-Allee zu schaffen“

Ideengeberin und Organisatorin des Lions-Jahrhundertwalds Irmi-Marie Sachs-Ritter erzählt, wie es zu dem Projekt gekommen ist und was sie noch vorhat.

LION: Liebe Irmi, der Lions-Jahrhundertwald als ambitioniertes Wiederaufforstungsprojekt war deine Idee?

Irmi-Marie Sachs-Ritter: Als die Lions im Jahr 2017 ihr 100-jähriges Jubiläum feierten, wollte jede Region zu diesem Anlass ein Projekt ins Leben rufen. Ich habe lange überlegt, was für Vorarlberg das Richtige sein könnte. Dann, auf einer Wanderung von Blons nach St. Gerold, wurde von dem großen Lawinenunglück von 1954 gesprochen. Es war ein tragisches Ereignis, das durch die Abholzung des Lawinenhangs überhaupt erst ermöglicht wurde. Auf dem Heimweg kam mir die Idee: Die Vorarlberger Lions könnten auf diese Weise etwas zurückgeben – durch Wiederaufforstung.

Und so entstand der Lions-Jahrhundertwald?

Genau. Ich hatte die Vision, dass in jeder Region in Vorarlberg, in der es einen Lions Club gibt, ein Teil des Jahrhundertwalds entstehen sollte. Jeder Club würde in seinem Wald Bäume pflanzen. Das Projekt wird als abgeschlossen betrachtet, sobald alle Regionen an der Aufforstung teilgenommen haben.

Wer unterstützt dieses Projekt?

Der Lions-Jahrhundertwald hat viele Paten – darunter Familienmitglieder, freundschaftlich Verbundene, Personen aus Politik und Kunst. Menschen, die unsere Mission unterstützen und die Idee hinter dem Projekt schätzen. Um die Aufforstung zu finanzieren, verkaufen wir sogenannte Rotten, also Gruppen von zehn Bäumchen, für 100 Euro. Einzelne Bäume hätten in der Gebirgsregion Schwierigkeiten zu überleben, aber als Gruppe sind sie robuster.

Wie hat sich das Projekt über die Jahre entwickelt?

Wir haben 2017 mit dem LC Silvretta am Hochjoch begonnen und Hochgebirgsfichten gepflanzt. In den folgenden Jahren haben sich weitere Clubs angeschlossen und tausende Bäume in verschiedenen Regionen gepflanzt. Leider mussten wir 2020 aufgrund der Corona-Pandemie eine Pause einlegen. Aber 2021 und 2022 waren wir wieder aktiv und 2023 pflanzten wir im Saminatal den 11.111. Lions-Baum.

Was passiert nach Abschluss des Aufforstungsprojekts?

Wenn alle Lions Clubs in Vorarlberg ihre Aufforstung abgeschlossen haben, werden wir mit den Mitteln auf unserem Bäumchenkonto, das von zwei Schatzmeistern verwaltet wird, ein weiteres Umweltprojekt finanzieren. Meine Idee ist, eine Lions-Allee zu schaffen. Auf diese Weise wird der Wald weiterhin wachsen und als ständige Erinnerung an den Zusammenhalt der Lions in Vorarlberg dienen. ■

DISTRIKT WEST

Mit vereinten Kräften zum Erfolg



DG 114-W Eva Gfrerer-Unterlerchner

Ich darf euch sehr herzlich als Governor des Distriktes 114-W begrüßen. Als überzeugte Lion möchte ich dem Distrikt und seinen Clubs unterstützend beistehen. Meine Rolle als Governor gemeinsam mit meinem engagierten Kabinett ist es, als Serviceeinrichtung für alle Clubs da zu sein, um ihnen bei der Durchführung ihrer Projekte und der Erreichung ihrer Ziele beratend zur Seite zu stehen.

Um effektiv zu fungieren, ist es wichtig, eine offene Kommunikation zu führen. Bei Clubbesuchen höre ich immer wieder, welche Bedürfnisse und Herausforderungen es in den einzelnen Regionen gibt. Dafür können wir gezielte Unterstützung getreu meinem Motto

„Mit Freude helfen, gemeinsam stark“

bieten. Dies umfasst die Bereitstellung von Ressourcen, Schulungen, Mentoring und die Vermittlung von Kontakten. Vernetzung zwischen den Clubs bietet die Möglichkeit, Best Practices auszutauschen, Ideen zu generieren und gemeinsame Projekte zu planen.

Was mir wichtig ist:

Regelmäßiger Informationsaustausch und Transparenz der Arbeit des Ka-

binetts. Daher erhält jedes Lions-Mitglied des Distriktes nach einer Kabinettsitzung einen Onepager, der euch über die wichtigsten Punkte der Sitzung und über Termine und Fristen informiert. Betrachtet es nicht als zusätzliche Belastung eures Mail-Postfaches, sondern seid Teil eines großen, interessierten Teams.

Meine persönlichen Schwerpunkte für das Clubjahr sind:

- Gesundheit (Diabetes, Krebs, Lions bewegen Schulen)
- Nachhaltigkeit
- Mitgliederwachstum / Marke Lions
- Social Media
- Europaforum 2023

Was kann jeder Lions und Leo Club dazu beitragen?

Zum Aufbau eines Referentenpools suchen wir noch Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medizin (speziell Onkologie), Ernährung, Physio- und Sporttherapie, die bereit sind, Vorträge in Clubs und bei Regionssitzungen zu halten.

Viele Clubs haben bereits Themen der Nachhaltigkeit aufgegriffen. Das Ziel für das Clubjahr 2023/24 ist es, mit dem Aufbau einer Datenbank zu beginnen, um Best-Practice-Beispiele zu sammeln, auf die die Regionen zugreifen können. Dafür wird gerade ein einfach zu befüllendes Datenblatt entwickelt, welches ihr bitte an das

Sekretariat übermitteln könnt. Das deutschsprachige Booklet ist unter www.lions.de/nachhaltigkeit downloadbar.

Im heurigen Lions-Jahr wurde die Mission 1.5 zur Mitgliedergewinnung ausgerufen. Bis 2027 soll unsere Gemeinschaft um 1,5 Millionen Mitglieder weltweit wachsen. Mehr Hände, mehr Hilfe ist die Devise unserer IP Dr. Patti Hill. Lasst uns Ausschau halten nach engagierten Menschen, die uns dabei helfen. Seid stolz darauf, ein Lion zu sein, kommuniziert es und betrachtet es als Ehre, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Es ist wichtig, eine konstante und engagierte Social-Media-Präsenz aufzubauen, um die Marke und Veranstaltungen der Lions bekannt zu machen und präsent zu sein. Seid aktiv, interagiert mit eurer Community. Jede Firma baut bei Verkaufserfolgen auf Medienpräsenz. Tun wir es auch!

Mein besonderer Dank gilt allen Clubs, die nach dem Unwetter in Kärnten, der Steiermark und Slowenien sofort geholfen und ihre Solidarität bewiesen haben. Lasst uns weiter mit Freude helfen und gemeinsam stark sein für eine bessere Welt. ■

Eure

Eva Gfrerer-Unterlerchner
Distrikt Governor 114-W
LC Drautal



DG 114-M Manfred E. Holzinger

DISTRIKT MITTE

Soziale Sicherheit und Fairness in Richtung Nachhaltigkeit

Heute wird Nachhaltigkeit (Sustainability) als Schlagwort sehr oft verwendet. Es stellt sich die Frage: Warum? Haben wir ein schlechtes Gewissen? Geht es „nur“ um Umweltschutz oder eigentlich um mehr?

Seit der Gründung der Lions Clubs weltweit stehen die Menschen im Mittelpunkt und damit unser Grundsatz:

WE SERVE – WIR DIENEN

Ein Beispiel: In Amerika wird die Einführung des weißen Stockes dem Lions Club zugeschrieben. 1930 beobachtete ein Lions-Mitglied, wie ein blinder Mann versuchte, eine belebte Straße zu überqueren, wobei er einen schwarzen Stock verwendete. In der Erkenntnis, dass der schwarze Stock für Autofahrer kaum sichtbar war, beschloss der Lion, den Stock weiß zu streichen, um seine Sichtbarkeit für den nahenden Verkehr zu verbessern. 1931 startete der Lions Club ein nationales Programm zur Förderung des Gebrauchs des weißen Stockes für blinde Menschen. In den 20er und 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hielten Blinde beim Gehen den Stock diagonal in einer bestimmten Position, wobei der weiße Stock zum symbolischen Erkennungszeichen wurde.

Nachhaltig zu denken und zu wirken bedeutet, nicht nur für die heutigen,

sondern auch für die künftigen Generationen ein Leben in Wohlstand und sozialer Sicherheit zu schaffen. Wir dürfen die Chancen unserer Mitmenschen nicht durch Egoismus verringern oder zunichtemachen.

Die Welt zu verändern braucht Mut

Denn wir müssen hinsehen, fragen, zusammenarbeiten und handeln. Lions und Leos verändern die Welt, unser Leben, unsere Gemeinschaft. Wir stehen für Veränderung und du bist dabei! Mit deinem Wirken im Club, in deiner Gemeinde – national und auch international.

Vorbildlich haben uns das Jugendliche aus vielen Ländern beim Music-Camp in ihren Workshops gezeigt. Nicht nur Musik und Völkerverständigung, auch mit dem Thema Umwelt haben sie sich auseinandergesetzt. Beim Camp im nächsten Jahr soll daran weitergearbeitet werden. Beispiele: terrane Anreiseplanung aus dem Heimatland, die Challenge anzunehmen, möglichst viel öffentlich zu reisen, Nachhaltigkeitskonzepte auf verschiedensten Ebenen erarbeiten (Reisen, Energieverbrauch, Wahl der

Ernährung – „Zero Waste“-Philosophie auch bei Bekleidung und Mode, ...).

Ein weiterer, wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit wird beim Europaforum 2023 in Klagenfurt mit dem Slogan „In Harmony with Nature“ sein. Unser Distrikt 114-Mitte präsentiert sich mit einem Info-Stand und zeigt prämierte Projekte des Nachhaltigkeitspreises (seit 2004 aktiv) sowie Ergebnisse des Workshops vom diesjährigen Music-Camp in anschaulicher Form.

Also, Save the Date: Klagenfurt 26. bis 28. Oktober 2023. Dazu soll mein Jahresmotto

„Lions für alle“ mit #joy and fun

Ansporn zur Zusammenarbeit sein, auf die ich mich freue – besonders wenn wir uns treffen! ■

Manfred E. Holzinger
Distrikt Governor 114-W
LC Enns St. Valentin



Auf der Dachterrasse des Hyatt Seaport in Boston:
„Das Foto zeigt einfach nur Freunde in Freude“.

DISTRIKT OST

LIONS – Rocking Joy

**Boston, Montag, 10. Juli, 19 Uhr,
Hyatt Seaport, Dachgeschoss**

Wir stehen Spalier: Martha, Hubert, Heinz, Martin, Eva, Emil und ich. An uns müssen sie vorbei, unsere Gäste. Am Ende sind es an die zweihundert, Händeschütteln, Bussi-Bussi, manchmal wage ich einen Handkuss, oh. Die Party beginnt ganz offiziell mit den Hymnen, kurzen Ansprachen, Buffet, Getränke. Es hatte bis kurz vorher gewittert, mit der einbrechenden Dunkelheit verzieht sich der Regen, es entsteht eine fast magische Stimmung, warm und leicht schwül ist es weiter. Das bekommt man nur am Rande mit, vertieft in Unterhaltung und Gespräch. Dann, nach fortgeschrittener Zeit, erscheint seine Eminenz, Fabrício Oliveira, International First Vice President. Wir lernen, dass Du kein Englisch brauchst, um an die Spitze von Lions zu kommen, Portugiesisch vielleicht schon. Der Abend klingt lange aus und das Foto, das ich zu meinem Bericht gewählt habe – zeigt einfach nur Freunde in Freude.

**Klagenfurt, Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr,
Arena und Lounge**

Die Kärntner Nacht hebt an. Es wird eine ganz große Party und einfach nettes Beisammensein mit Lions aus allen

Teilen Europas und der Welt, welchen wir a weng karntnerisch zaagn. Sei auch du dabei! Es zahlt sich aus: Mehr als die halbe Tagesgebühr wird dir von Distrikt und Multi-distrikt ersetzt, aber das ist vielleicht gar nicht so wichtig. Dein wertvollstes Gut, Deine Zeit, ist hier ganz großartig angelegt. Kontakte mit anderen lieben Menschen, wer oder was kann das toppen? Ich freue mich, viele von Euch dort zu treffen.

**Wien, Donnerstag, 9. November, 19 Uhr,
Jesuitenkirche**

Weil wir alle Menschen sind und nicht immer gut drauf, mitunter verkatert sind, oder und vor allem, weil wir danke sagen wollen und für all die vielen, denen wir helfen, möchten: Am 9. November, 19 Uhr feiern wir unsere jährliche Lions-Messe – heuer in der Jesuitenkirche in Wien – mit Dompfarrer Toni Faber. See you, take care! ■

Eurer
Harald Schmidt
Distrikt Governor 114-O
LC Wien Marc Aurel

PS: Wenn euch meine Zeilen gelangweilt haben, habt ihr es jetzt geschafft. Wenn sie euch angeregt haben, überlegt und schaut euch um nach vielleicht noch günstigen Flügen zur LCIcon 2024 in Melbourne!

„It is in our hands“
(MOTTO FÜR MEIN GOVERNORJAHR)

Lions helfen durch Zusammenarbeit

Seit Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen sein Nachbarland sind mehr als 398.000 Ukrainerinnen und Ukrainer nach Österreich eingereist. Davon sind 78.000 Menschen in Österreich geblieben, wurden hier registriert und erhielten damit den Vertriebenenstatus.

Rasche Hilfe wurde im Distrikt 114-Ost organisiert. Nach einem Spendenaufruf zeigten sich die Lions Clubs sehr spendenfreudig und nahmen sofort Hilfstätigkeiten auf. So gelang es, dass Familien im Distrikt und auch in der Ukraine unterstützt werden konnten. In die Ukraine wurden Medikamente, Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs durch persönlichen Einsatz von Lionsfreunden gebracht.

Als LCIF-Distriktbeauftragter konnte ich von der Lions Clubs International Foundation (LCIF) zwei Zuschüsse erwirken. Mit diesen Zuschüssen wurden in der ersten Phase, im Erstaufnahmезentrum „Train of Hope“, Flüchtlinge mit Gutscheinen versorgt. In einer zweiten Phase wurden 800 Kinder der ukrainischen Samstagsschule in Wien mit Projektoren und Schulmaterialien unterstützt. Auch die Kosten des Lehrpersonals wurden übernommen. Zum größten Teil wurden diese Unterstützungsleistungen aus den großzügigen Zuschüssen von LCIF finanziert. Danke für die gute Zusammenarbeit mit Julie Boonprasarn, LCIF Oak Brook.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen am Charity Run, dem Konzert für den Frieden, dem Friedensplakatwettbewerb und an der Schulabschlussfeier im Arkadenhof im Wiener Rathaus teil. Für die Unterstützung der Schulabschlussfeier konnte Andreas Achrainger von der Stabstelle für die Ukraine-Flüchtlingskoordination, Geschäftsführer der Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen, gewonnen werden.

Das Projekt Ukrainehilfe wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden können. Weitere Hilfsleistungen sind notwendig und geplant. Allen Beteiligten gebührt mein besonderer Dank für ihren Einsatz! ■

PDG Friedrich Hoffenreich
Multidistrikt- und Distrikt-Beauftragter LCIF
LC Wien Ostarrichi



321 Schülerinnen und Schüler erhielten ein Zirkelset für den Mathematikunterricht.

Transport der Waren zum Lager des Train of Hope



Übergabe von Projektoren für 16 Schulklassen

LC WIEN OSTARRICHI

International tätiger Club

Von Claus Tinnacher

Der LC Wien Ostarrichi (LCWO) wurde am 24. Oktober 1995 gegründet, wobei die Charterfeier am 3. Februar 1996 stattfand. Dabei fungierte der LC Milano Bramante Cinque Giornate aus Italien als Pate und der LC Neu Isenburg aus Deutschland vervollständigte die Jumelage.

Der LCWO setzt unterschiedliche Activities in Wien um, ist aber auch international tätig. So beispielsweise in Puerto Rico, das im Jahr 2020 von einer Erdbebenkatastrophe heimgesucht wurde. Daraufhin unterstützte der LCWO in Zusammenarbeit mit dem Distrikt Ost und LCIF ein Wiederaufbauprojekt in Puerto Rico. Nachdem im Jahr 2021 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet wurde, konnte ermittelt werden, wie viele Häuser mit den zur Verfügung gestellten Mitteln repariert und neu gebaut werden können. Das Projekt konnte zusammen mit dem Lions Club MD 51 „Puerto Rico“, mit der Reparatur der ersten Häuser gestartet werden. Ein Abschluss der Arbeiten ist bis Ende 2023 geplant. Neben dem Projekt in Puerto Rico unterstützt der LCWO bereits seit Jahren gemeinsam mit seinen Jumelageclubs Projekte der „Kundalinee Schule“ in Nepal. Dabei wurde im Dezember 2021 ein Medical Center fertiggestellt. Bereits am Tag der Eröffnung wurden Zahn- und Augenuntersuchungen für 180 Kinder durchgeführt. Derzeit wird am gleichen Standort eine Music Hall errichtet, um das Projekt weiterzuentwickeln.

Der LCWO ist aber auch zur Stelle, wenn in nächster Nähe Unterstützung benötigt wird. Hier sind Activities für Kinderheim- und Schulprojekte, einen Assistenzhund und Therapien zu erwähnen. Seit dem letzten Jahr werden Maßnahmen für Flüchtlinge aus der Ukraine wie ein Zirkusabend für Familien umgesetzt. Gemeinsam mit LCIF weiters Leistungen für aus dem Kriegsgebiet ankommende Mütter mit Kindern, für die ukrainische Schule in Wien sowie für die Aktion „Train of Hope“. Darüber hinaus ist der LCWO Gastgeber des Lions-Lunch, der bereits seit 35 Jahren stattfindet und immer wieder auch von internationalen Präsidenten besucht wird. ■



Clubdaten

LC Wien Ostarrichi

Distrikt: 114-Ost

Gründung: 24. 10. 1995

Charterfeier: 03.02. 1996

Aktueller Mitgliederstand: 43

Amtierender Präsident: Hans Zavesky

Pate: LC Milano Bramante Cinque Giornate

Pate von: LC Wien Floridus, LC Wien St. Rochus

Jumelageclub: LC Neu Isenburg (Deutschland)



Der Club Excellence Award ist eine Anerkennung für außerordentliche Leistungen in den Bereichen Mitgliedschaft, Hilfsleistungen, Führungskompetenz und organisatorische Kompetenz sowie Marketing. Anträge für 2023/24 können bis 31. August 2024 eingereicht werden und müssen vom amtierenden Distrikt Governor unterschrieben werden.



Unterstützung der „Kundalinee Schule“ in Nepal

LC GRAZ PANTHERA

30 Jahre Panther & Löwe

Von Anneliese Legat

Der LC Graz Panthera feierte am 5. Mai 2023 mit einer Vorstellung der „Cover Girls“ sein 30-Jahr-Jubiläum. Seit drei Jahrzehnten sammelt der erste steirische Damen-Lions-Club mit verschiedenen Activities und einer Vielzahl von Projekten Geld- und Sachspenden, die neben dem Odilieninstitut für Menschen mit Sehbehinderung in lionistischer Tradition zentral an Frauen und Kinder adressiert sind. So z. B. erhalten Bewohnerinnen des Frauenwohnheims Graz Startpakete für die Haushaltsausstattung, um ihnen – oftmals gemeinsam mit ihren Kindern – den Schritt in eine eigene Wohnung und in die Selbständigkeit zu erleichtern. Bedürftige brauchen über Zuspruch hinaus in der Regel finanzielle Zuwendungen, um die größte Not zu lindern und neue Aussichten zu eröffnen.

Das diesbezügliche Engagement der Pantheradamen wird durch die stets großzügigen Unterstützungen der Veranstaltungen durch Gäste sowie durch Sponsoring aus der Wirtschaft honoriert. Großer Dank gilt auch der Gastronomie für ihre unentgeltlichen kulinarischen Inspirationen, um die Besucherinnen und Besucher der Clubevents zu verwöhnen. Mit der Festveranstaltung konnte der LC Graz Panthera Dank sagen für die jahrzehntelange Förderung der gemeinsamen Interessen.

Bei diesem besonderen Anlass erhielt das Begegnungszentrum Süd in Graz-Liebenau eine Jubiläumsspende von 10.000 Euro. Damit werden in beiden Lerncentern Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in ihren schulischen Lernfortschritten unterstützt. Beim Projekt „Misch-Masch“ bekommen Migrantinnen Gelegenheit zur Deutsch-Konversation und somit Erleichterung beim Spracherwerb. Kriegsvertriebenen Frauen und Kindern aus der Ukraine konnte mit Sachspenden, deren Bedarf zuvor erhoben wurde, sowie mit gebrauchten Tablets (kyrillisches Alphabet) und mit von re.turn – City Graz (einer Einrichtung von Pro Mente) aufbereiteten Fahrrädern geholfen werden.



Dem goldenen Löwen (ist vom LC Bad Ischl nach Graz übersiedelt) geht es gut mit den steirischen Pantheren!

Die Clubmitglieder sind davon überzeugt, dass diese und weitere karitative Projekte einen kleinen Beitrag dazu leisten, um das soziale Gefüge, in dem wir uns alle bewegen, zu stützen. Überhaupt gilt für die Pantheras auch das Motto:

„Wenn alle einander helfen wollten, wäre allen geholfen.“ ■

Clubdaten

LC Graz Panthera

Distrikt: 114-Mitte

Gründung: 29.06.1992

Charterfeier: 06.03.1993

Aktueller Mitgliederstand: 25

Amtierende Präsidentin: Angela Lienhart

Pate: LC Graz Erzherzog Johann

Pate von: LC Graz Schlossberg

VORTRAG IM RAHMEN DES CLUBABENDS DES LC KREMS/DONAU AM 5. SEPTEMBER 2023

„Aktuelles und Bewährtes für die persönliche und breit distribuierte Kommunikation“

Eine Zusammenfassung des Vortrages von Klaus Kotek

„Geschichten entstehen nicht von selbst. – Man muss sie erschaffen.“ Worauf es bei guter Kommunikation ankommt? „Das Publikum neugierig auf den Ausgang der Geschichte zu machen.“

„Gute Geschichten-
erzähler machen ihr
Publikum
zum Star.“

Warum kommunizieren wir?

Jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse und Erwartungen an die Kommunikation. Und unsere Kommunikationsbedürfnisse nehmen zu, so wie auch der Umfang der Kommunikation und die Anzahl der uns zur Verfügung stehenden Kommunikationsmedien in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen ist.

Effektive Kommunikation ist entscheidend für die Vermittlung von Informationen, den Aufbau von Beziehungen, die Vermeidung von Missverständnissen, das Erreichen von Zielen – und letztlich, um im Leben erfolgreich zu sein, da wir dabei

Buchtipps

	Kenneth Cukier, Viktor Mayer-Schönberger, Francis de Véricourt: Framers. Human Advantage in an Age of Technology and Turmoil. Dutton 2021, 272 Seiten		Richard H. Thaler: Misbehaving. Was uns die Verhaltensökonomik über unsere Entscheidungen verrät. Pantheon 2019, 510 Seiten
	Richard H. Thaler, Cass R. Sunstein: Nudge. Wie man kluge Entscheidungen anstößt. / Der Klassiker der Verhaltensökonomie – Tipps vom Wirtschaftsnobelpreisträger. Econ 2022, 432 S.		Daniel Kahneman: Schnelles Denken, langsames Denken Originaltitel: Thinking. Fast and Slow. Penguin Taschenbuch-Verlag 2016, 624 Seiten

auf die Unterstützung unserer Mitmenschen angewiesen sind.

Weitere Aspekte, die die Bedeutung der Kommunikation für Privatpersonen (und Organisationen) unterstreichen:

- Kommunikation ist entscheidend für den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Beziehungen.
- Kommunikation fördert das Lernen und den persönlichen Entwicklungsprozess.
- Kommunikation ermöglicht es

Einzelpersonen, ihre Gedanken, Gefühle und Ideen auszudrücken und zu übermitteln.

Kommunikation ist auch für alle Arten von (kommerziellen und gemeinnützigen) Organisationen unverzichtbar:

- **Interne Kommunikation** ist entscheidend für den reibungslosen Betrieb einer Unternehmung, aber auch von Vereinen und Verbänden.
- **Externe Kommunikation:** Organisationen müssen effektiv



Klaus Koteck beim Clubabend des LC Krems/Donau am 5. September 2023

mit ihren Stakeholdern (Kunden, Lieferanten, Partner, Eigentümer, Kreditgeber) und auch der Öffentlichkeit kommunizieren. Eine klare externe Kommunikation kann das Vertrauen stärken und das Image einer Organisation nachhaltig beeinflussen.

- **Krisenkommunikation:** In Zeiten von Krisen oder unerwarteten Herausforderungen ist eine schnelle und präzise Kommunikation unerlässlich, um Schäden zu begrenzen und das Vertrauen der Stakeholder aufrechtzuerhalten.
- **Innovation:** Effiziente Kommunikation fördert die Innovation, indem sie den Ideenaustausch und die Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb einer Organisation (entlang einer Wertschöpfungskette) unterstützt.

Kommunikation ist die Übermittlung von Botschaften und Informationen – ein Hilfsmittel, um andere zu beeinflussen, zu Handlungen zu motivieren oder um Beziehungen zu knüpfen/zu vertiefen.

Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens und unserer sozialen Aktivitäten. Wir können verbal (sprechen, schreiben,

lesen) oder non-verbal durch Körpersprache kommunizieren.

Visuelle Kommunikation

Untersuchungen zeigen: Visuelle Kommunikationselemente (wie Bilder oder Filme) werden bei Relevanz im Allgemeinen im sogenannten Langzeitgedächtnis gespeichert und daher wesentlich länger erinnert. Dagegen ist das gesprochene Wort jedoch meist nur im Kurzzeitgedächtnis vorübergehend abrufbar.

Was sind heutzutage die größten Herausforderungen für Kommunikationsexperten?

- **Informationsüberflutung:** In einer Welt, in der wir ständig von immer mehr Informationen geradezu bombardiert werden, ist es zunehmend schwierig, die Aufmerksamkeit zu gewinnen und Botschaften zu vermitteln. Nach einer aktuellen Untersuchung (von Microsoft) beträgt die Aufmerksamkeitsspanne – also die Zeit, in der wir einem Informationsimpuls Beachtung schenken – nur mehr acht Sekunden. (Das ist kürzer als die Aufmerksamkeitsspanne eines Goldfisches, die etwa neun Sekunden beträgt).

- **Neue und sich rasch verändernde Technologien beeinflussen unser Kommunikationsverhalten:** Kommunikationsfachleute stehen vor der Herausforderung, sich an diese Veränderungen anzupassen und dafür zu sorgen, dass die gewünschten Botschaften über die richtigen Medien, zum richtigen Zeitpunkt und im richtigen Kommunikationsformat an die angestrebte Zielgruppe übermittelt werden.
- **Zielgruppenvielfalt:** In einer globalisierten Gesellschaft mit sehr unterschiedlich sozialisierten Menschen ist es schwieriger denn je, Botschaften so anzupassen, dass sie den Bedürfnissen und Vorlieben verschiedener Kulturen, Generationen und Bevölkerungsgruppen gerecht werden.

Grundsätzlich gilt: Das Interesse steuert die Wahrnehmung. Daher nehmen wir nur wenige Dutzend von den etwa 6.000 Werbeimpulsen, die auf uns täglich einprasseln, bewusst wahr. Und davon wiederum „merken“ wir uns auch nur jene Botschaften, die für uns besonders relevant sind oder die uns immer wieder erreichen, also bei entsprechend vielen wiederholten (Werbe-)Kontakten.

In einem Interessanten Artikel der *Neuen Zürcher Zeitung* fasst Prof. Ruff sieben wesentliche Verhaltensmuster zusammen, die im Allgemeinen einen wesentlichen Einfluss auf unsere täglichen Verhaltens- und Kaufentscheidungen nehmen:



Diese Verhaltensmuster im Überblick:

1. Die Mitte wird bevorzugt.
2. Gewünschte Zugehörigkeit.
3. Gefragte Exklusivität.
4. Die Angst, etwas zu verpassen.
5. Vorleistung verpflichtet.
6. Die Kontrolle behalten.
7. Schmerzen vermeiden!

Behavioral Economics

Medienkompetenz hat einen entscheidenden Einfluss darauf, wie wir uns verhalten. Das Medium selbst ist allerdings nicht relevant, denn wir tendieren dazu, es zu vergessen.

Medienkompetenz gewinnt demnach an Bedeutung, aber: Wenn wir uns Inhalte einprägen, merken wir uns in der Regel nicht das (Publikations-)Medium, d.h. schlecht recherchierte Artikel werden genauso im Gehirn gespeichert wie hochwertige, evidenz- und faktenbasierte Informationen. Daher der Tipp: Ach-

ten Sie darauf, welche Medien Sie nutzen – und welche Medien Sie bewusst nicht nutzen wollen! Das auch unseren Kindern zu vermitteln, ist eine wesentliche Aufgabe von Schulen und Universitäten, aber natürlich haben auch die Eltern eine große Verantwortung – und durchaus eine Vorbildwirkung.

Was macht die Qualität eines Mediums aus?

Inhaltliche Qualität: bezieht sich insbesondere auf die Genauigkeit, Relevanz und Tiefe des Inhalts und die Qualität der zitierten Fakten.

„Objektivität“: Fakten statt Annahmen („individuelle Meinungen“): Pro- und Contra-Fakten ausgewogen darstellen. Journalistischer Qualitätsgrundsatz: „Check, Re-Check and Check it again“.

Ausgewogenheit: Vielfalt der Quellen und Perspektiven: ein ausgewo-

genes Bild zu vermitteln in einem redaktionellen Beitrag. Und in einem „Kommentar“: Meinungen von Fakten klar trennen!

Journalistische Ethik: Die Einhaltung ethischer Standards (u. a. Vermeidung von Fehlinformationen, Achtung der Privatsphäre von Personen, Verantwortung bei der Verwendung von Bildern, Videos und Informationen).

Verständlichkeit, Benutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit – eine Anforderung, die insbesondere öffentlich-rechtliche Medien erfüllen sollten.

NO Emotions, NO Memory

Um erfolgreich zu sein, gilt es Aufmerksamkeit zu erzeugen und Emotionen zu schaffen. Das sogenannte „Rhetorische Dreieck“ geht auf Aristoteles zurück und umfasst die drei Begriffe **„Ethos“** (die Glaubwürdigkeit des Sprechers), **„Pathos“** (fokussiert auf die Emotionen des Publikums, um sie in das Thema hineinzuziehen) und **„Logos“** (betrifft die inhaltliche Glaubwürdigkeit, also Argumente, Beweise und Fakten).

Zu wissen bedeutet, Muster und Trends zu erkennen, die den Erfolg oder das Scheitern von Systemen, Prozessen oder Strategien beeinflussen können. ■

„Es ist ratsam, Medien kritisch zu bewerten und verschiedene – qualitativ hochwertige – Quellen zu konsultieren, um sich ein umfassendes Verständnis eines Themas zu erarbeiten.“



Zur Person

Prof. (FH) Klaus Kotek, MBA, ist seit 15 Jahren hauptberuflich Professor an der IMC KREMS (University of Applied Sciences) in der Abteilung Wirtschaft und hat weitere Lehraufträge an nationalen und internationalen Universitäten. Obwohl Kommunikation nicht zu seinem einzigen Lehr- und Forschungsthema zählt, ist die Kommunikationsdisziplin ein integraler Bestandteil seiner Lehr- und Forschungstätigkeit. Vor seinem Wechsel in den Hochschulbereich war Klaus Kotek mehr als 25 Jahre in Marketing- und Presseabteilungen tätig, davon 18 Jahre in leitender Position in zwei internationalen Finanzdienstleistungsunternehmen.

„Es geht nicht um uns, es geht um die Menschen, die unsere Hilfe benötigen“

Von Reinhard Vötter

Unter diesem Motto haben wir unsere „Aktionsfelder“ reflektiert und können zu dreien Folgendes berichten: Zielgruppe unseres „SoWieDu“-Leistungsangebotes, das wir nun schon seit einigen Jahren durchführen, ist eine Selbsthilfegruppe von Eltern mit ihren benachteiligten Kindern. Jedes Jahr organisieren wir eine Veranstaltung, meistens in Form eines Ausfluges, um gemeinsam mit den Eltern, mit ihren Kindern und mit Mitgliedern unseres Clubs einen Erlebnistag sorgenfrei und gemütlich zu erleben. Das Feedback ist und war immer überwältigend, sodass wir an eine weitere Veranstaltung denken.

Beim Friedensplakatwettbewerb, bei dem wir die Teilnahme bisher in Kooperation mit einer Mittelschule unserer Talschaften durchgeführt haben, soll die Durchführung dieses Jahr gemeinsam mit einer weiteren Schule erfolgen. Einen subsidiären, mittelbaren Beitrag zu liefern versuchen wir mit der Mitwirkung an der „Tafel“, einem sozialen Angebot des Roten Kreuzes.

Zielgruppe dieses Angebotes sind Bedürftige bzw. in Not geratene Mitbürgerinnen und Mitbürger in unseren beiden Talschaften. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Getränken steht dabei im Vordergrund, aber auch Möbel, technische Geräte und Ausstattungen werden immer wieder gespendet und an die Zielgruppe weitergegeben. ■



Mitwirkung an der „Tafel“ des Roten Kreuzes

LC BAD ISCHL

Wilhelm Tell in Bad Ischl

Von Alfred Reimair



Siegerinnen und Sieger sowie alle Platzierten des 42. Lions-Stahelschießens in Bad Ischl gemeinsam mit Vizebürgermeister Franz Hochdaninger (links) und Lions-Vizepräsident Andreas Wieder (rechts)

Bereits zum 42. Mal luden die Ischler Lions ihre regionalen Clubfreunde zum „Walter Stepina Gedächtnisschießen“ – diese Traditionsveranstaltung hat sich als geselliger Treffpunkt und Termin zur Pflege von Salzkammergut-Brauchtum etabliert. Organisator Gottlieb Peer zeigte sich über das große Teilnehmerfeld sehr erfreut, denn durch die mehr als 70 Teilnehmenden ergab sich auch ein substanzieller Beitrag für die Lions-Activitykasse.

Schützenkönig 2023 wurde Christian Peer, an seiner Seite wurde Ingrid Nutz Schützenkönigin. Die Juxscheibe gewann Gottfried Schrempf. Als Gentleman erwies sich Ischls dienstältestes Lions-Mitglied Franz Bittner: Er hat seit Anbeginn an alle Stahelschießen miterlebt, dass er diesmal mit der ominösen Schneiderfahne bedacht wurde, trug er mit großem Sportsgeist. Das Ischler Stahelschießen vereint immer wieder Lions-Freunde verschiedenster Clubs aus dem gesamten Salzkammergut. Bei herrlichem Herbstwetter und bestens betreut durch den Rettenbacher Schützenverein wurden Erfahrungen ausgetauscht und Freundschaften aufgefrischt. ■

CLUBÜBERGREIFEND DISTRIKT MITTE

Partnerhündin Wilma macht das Leben leichter

Von Heinrich Hochstöger

Eine besonders herzliche, gemeinschaftliche Activity führten die Lions Clubs Perg, Perg-Machland, der Leo Club Perg und der Kiwanis Club Mühlviertel mit Unterstützung durch den Lions-Kooperationsfonds im Frühjahr 2023 durch. Die an den Rollstuhl gebundene junge Pergerin Anja Katteneder wünschte sich zur Bewältigung ihrer Alltags erledigungen nichts sehnlicher als die Unterstützung durch einen Assistenzhund. Die Anschaffung eines sehr gut ausgebildeten Tieres kostete rund 15.000 Euro, was die Eigenmittel der Familie weitaus überstieg. Der Wunsch auf Unterstützung wurde von den genannten Clubs gerne



Präsident Alfred Hrusca vom LC Perg, Past-Präsident Florian Knoll vom Leo Club Perg, Präsident Christian Reisinger vom LC Perg-Machland und Präsident Helmut Gebetsberger vom Kiwanis Club Mühlviertel (v.l.) mit Anja Katteneder und Partnerhund „Wilma“

aufgegriffen und so konnten zwei Drittel der Kaufsumme übernommen werden. Nach einer Gewöhnungsphase stand fest, dass Partnerhündin Wilma die richtige Hilfe für Anja ist und die beiden sind mittlerweile bestens aufeinander abgestimmt. Es war daher auch den beteiligten Clubs eine besondere Freude, diese gelungene Activity gemeinsam vornehmen zu können. ■

LC KLAGENFURT ST. GEORG

„Spanische Nacht“ für „Kärntner in Not“

Von Harald Feil

Michaela Lackinger vom LC Klagenfurt St. Georg, Distrikt Governorin Eva Gfrerer-Unterlerchner und Lieselotte Schön, Präsidentin des LC Klagenfurt St. Georg (v.l.) bei der „Spanischen Nacht“

Der LC Klagenfurt St. Georg veranstaltete am 23. Juni eine sowohl kulinarisch als auch musikalisch und gesellschaftlich sehr eindrucksvolle „Spanische Nacht“. Trotz der wenig aufmunternden Wetterprognose folgten etwa 150 Gäste der Einladung und konnten im stimmungsvollen Ambiente des Schlosshotels St. Georgen am Sandhof – dankenswerterweise von Lions-Mitglied Kurt Unzeitig zur Verfügung gestellt – spanische Spezialitäten wie eine originale Paella Catalán vom Gastro-Spezialisten Freddy Plasil sowie erlesene Weine der iberischen Halbinsel genießen.



Die musikalische Unterhaltung erfolgte durch das sensationelle Trio „Los Kokos“, das für eine tolle Stimmung bis in die späte Nacht sorgte. Einer der Höhepunkte war ein Gewinnspiel mit wertvollen Preisen, an dem man mit der Eintrittskarte teilnehmen konnte.

Die südländische Kulinarik und Kultur dienen nicht nur der Unterhaltung, sondern vor allem auch einem guten Zweck: Der Erlös wird zu 100 Prozent der Aktion „Kärntner in Not“ zur Verfügung gestellt. ■

LC KLOSTERNEUBURG BABENBERG UND LC WIEN BELVEDERE

Opernerlebnis für Kinder

Von Gerhard Gschweidl

Seit vielen Jahren laden wir Kinder etwa aus sozial schwächeren Familien ein, die Kinderoper im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg zu erleben. Auch heuer konnten wir wieder 120 Kindern den Zugang zu guter Musik ermöglichen – dieses Jahr in Kooperation mit dem LC Wien Belvedere. 80 Karten sponserte der LC Klosterneuburg Babenberg, 40 der LC Wien Belvedere. Die Kinder folgten der schwungvollen und kindgerechten Aufführung des *Don Carlo* mit Begeisterung, die strahlenden Augen der Kinder zeigten den Erfolg dieser clubübergreifenden Activity. ■

Vor der Aufführung der Kinderoper in Klosterneuburg – im Bild die Activity-Verantwortlichen Gerhard Gschweidl vom LC Klosterneuburg Babenberg (2. v. r.) und Martin Krassnitzer vom LC Wien Belvedere (4. v. r.)



Spendenübergabe durch Präsident Michael Kuntner (links) und Past-Präsident Andreas Kudla (rechts) an Direktorin Tanja Miedler

LC LAAKIRCHEN

Lions bewegen Schulen

Von Manfred Schima

Bewegung sowie die geistige und körperliche Gesundheit unserer Kinder ist seit jeher ein wichtiger Aspekt der Aktivitäten des LC Laakirchen. Nachdem 2022 ein Kinderlauf in Laakirchen mit dem Maskottchen Leo die Kinder begeisterte, entschloss sich der Club, als erster Lions Club in Österreich gemeinsam mit der Volksschule Lindach das Pilotprojekt „Lions bewegen Schulen“ durchzuführen. Dabei wurden die Kinder durch 20 verschiedene Sportübungen geführt, die mithilfe der Lehrkräfte spielerisch in den Schulalltag integriert wurden. Für jeden absolvierten Übungstag gab es einen motivierenden Löwen-Tatzen-Sticker auf dem „Löwenplakat“. Das Durchhaltevermögen für 200 absolvierte Bewegungstage wurde mit einem Gutschein für ein Sportgerät von Sport Thieme belohnt. Direktorin Tanja Miedler: „Die Schülerinnen und Schüler waren mit Begeisterung dabei und es wurden täglich fleißig Tatzen gesammelt. Wir danken den Laakirchner Lions für dieses ‚bewegende‘ Gemeinschaftsprojekt“. Nach der erfolgreichen Pilotphase in Laakirchen/Lindach soll „Lions bewegen Schulen“ im heurigen Schuljahr auf ganz Österreich ausgeweitet werden. ■



Drei-Zinnen-Wanderung in den Dolomiten

LC SILLIAN-INNICHEN Jugendcamp

Von Hanspeter Fuchs

Nach dem großen Erfolg des vergangenen Jahres hat der LC Sillian-Innichen auch im heurigen Jahr wieder ein Jugendcamp unter dem Motto „Lions Youth Camp Dolomites without Borders“ organisiert. Am Sonntag, 16. Juli, wurden 27 Jugendliche aus 19 Nationen im Park des Grand Hotels in Toblach vom Direktor des Lions Youth Camp, Alfred Jud, von Präsident Heinrich Messner, dem Vize-Distrikt Governor Thomas Lang sowie dem Jugendbeauftragten des Distrikts West, Friedrich Drobesch, herzlich willkommen geheißen.

Unter den Teilnehmenden waren auch drei Mädchen aus der Ukraine. Der grenzüberschreitende Club Sillian-Innichen setzt hiermit ein deutliches Zeichen, den völkerverbindenden Gedanken hautnah erleben zu können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartete zwei Wochen lang ein tolles Programm. ■

LC WIEN ST. ROCHUS Janoska-Ensemble

Von Christine Geier

Für unser Benefizkonzert im Juni konnten wir heuer ein besonderes Ensemble gewinnen: das renommierte Janoska-Ensemble. Die drei Brüder Ondrej, Frantisek und Roman Janoska sowie deren Schwager Julius Daras stellen mit ihrem „Janoska Style“ die Klassik-Welt auf den Kopf! Sie vermittelten uns Musik vom Feinsten – in einer Art, die immer wieder verblüfft und staunen lässt. Beginnen doch die meisten Stücke im Originalklang – man freut sich, ja das kenn ich doch, aber schon bald mischen sich zunächst fast unbemerkt andere Töne und Rhythmen zu den Melodien, die aber nie verloren gehen. Die kontaktfreudigen und sympathischen Künstler verstanden es meisterhaft, ihren Frohsinn auf das Publikum zu übertra-



Das Janoska Ensemble bei seiner Aufführung im Borromäus-Saal

gen, was zu großer Begeisterung und stürmischem Beifall geführt hat. Veranstaltungsort war der Festsaal des Amtshauses Wien-Landstraße, der uns vom Bezirksvorsteher Erich Hohenberger, Lions-Freund und unser Ehrenmitglied, zur Verfügung gestellt wurde. Danke dafür! ■

LC WIEN ALBERTINA

Vienna Wine Time – Charity-Verkostung

Von Dagmar Dittrich

Der Rochusmarkt im dritten Wiener Gemeindebezirk zählt zu den meistbesuchten Märkten Wiens. Geboten werden regionale Lebensmittel von bester Qualität und eine lebendige, charmante Gastroszene. Diese kulinarische Oase lieferte wieder den idealen Rahmen für unser Charity-Weinfest. Acht Top-Winzer boten über 45 Sorten Wein zum Verkosten an, bei chilliger Musik für Body and Soul vom Michaela Rabitsch & Robert Pawlik Quartett – Herz, was begehrt Du mehr! Unser zweites Charity-Weinfest am Rochusmarkt war ein toller Erfolg und es zeigte sich einmal mehr, dass Musik und Wein wunderbar harmonisieren. Mit unseren Spendeneinnahmen unterstützen wir wieder Kinder von bedürftigen Familien. ■



Save the date

13. Juni 2024
Vienna Wine
Time Charity
Rochusmarkt
Wien

V.l.: Alexander Golnik vom LC Wien Arte, Dagmar Dittrich vom LC Wien Albertina und Uli Slonek vom LC Wien Albertina

LC LINZ BIOPHILIA

Kulturpicknick

Von Susanne Sametinger

Rund 250 Gäste besuchten am 7. Juli das Kulturpicknick, das der LC Linz Biophilia gemeinsam mit der Anton Bruckner Privatuniversität (ABP) veranstaltete – zum ersten Mal mit einer Tanzperformance. „Tanz als darstellende Kunst ist flüchtig. Momente, die berühren, befragen oder irritieren, sind mitunter kurz. Sie können jedoch nachwirken und Eindruck hinterlassen“, betonte Andreas Starr vom Institute of Dance Arts (IDA). Die Tanzperformance *Luftlinien II_#8* begeisterte das Publikum bis zum Schluss und erntete tosenden Applaus. „Wir schätzen die bewährte Kooperation mit dem LC Linz Biophilia“, betonte Vizerektorin Julia Purgina. „Die Studierenden haben so die Gelegenheit, das über das Jahr Erarbeitete einem größeren Publikum dar-



V.l.: Andreas Starr vom IDA, Julia Purgina von der ABP, Susanne Sametinger und Gerhard Strasser vom LC Linz Biophilia bei der Scheckübergabe

zubieten. Und für unsere Universität ist das Lions-Kulturpicknick eine gute Gelegenheit, ihr breites Ausbildungsangebot – darstellende Kunst, Musik und Tanz – einem neuen Publikum zu präsentieren.“ Für Projekte der ABP überreichten wir den Verantwortlichen 1.901 Euro, die restlichen ca. 8.000 Euro fließen in Hilfsprojekte unseres Clubs. Das Projekt ist ein voller Erfolg – eine Fortsetzung im Jahr 2024 ist geplant. Besonderer Dank gilt den Sponsoren, allen voran der VKB-Bank als Hauptsponsorin. ■

LC LINZ

100. Geburtstag von Lions-Freund Otto Ledermair

Von Jürgen Neuhuber

Im Juli hat unser Lions-Freund Prim. Univ.-Prof. Dr. Otto Ledermair nicht nur seinen 100. Geburtstag gefeiert, sondern auch seine 47-jährige Mitgliedschaft im LC Linz. Solche Meilensteine erinnern uns daran, wie wichtig Engagement für die Gemeinschaft und soziale Verantwortung sind. Lions-Freund Stefan Meusburger überbrachte die Glückwünsche des gesamten Clubs.

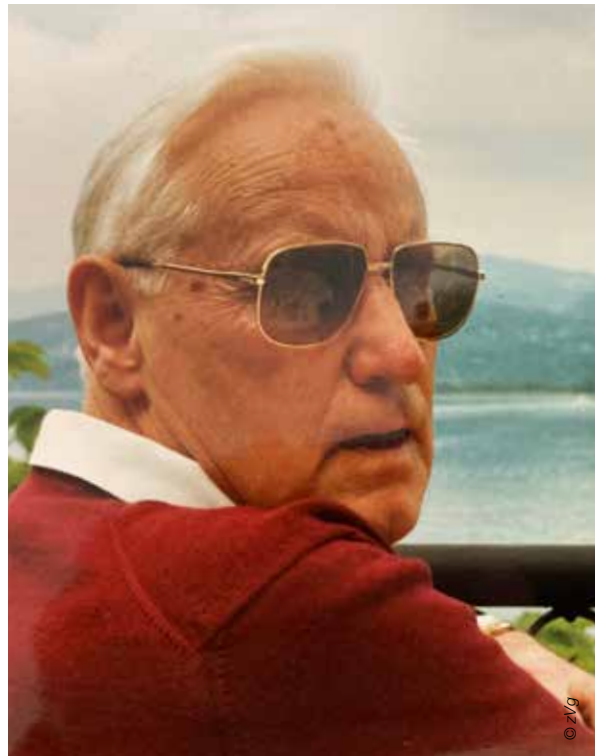
Ein Arzt aus Berufung

Geboren wurde Otto Ledermair am 4. Juli 1923 in Andrian bei Bozen und wuchs in Innsbruck auf, wo er 1941 maturierte. Während des Zweiten Weltkrieges war er als Feldunterarzt in Finnland und der Ukraine tätig. Er promovierte 1947 mit Auszeichnung und entschied sich nach der Ausbildung zum praktischen Arzt für die Gynäkologie. Nach den lehrreichen Jahren in Innsbruck übernahm er im August 1959 als Primararzt die Gynäkologie der Barmherzigen Schwestern in Linz. Die zu Beginn kleine Abteilung hat er in akribischer Arbeit und mit großem persönlichem Einsatz kontinuierlich ausgebaut. Neben der Sorge um die ihm anvertrauten Patientinnen waren ihm die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die wissenschaftliche Arbeit besondere Anliegen.

1969 habilitierte Otto Ledermair und wurde 1974 zum außerordentlichen Professor ernannt. Als Höhepunkt seiner beruflichen Laufbahn übernahm er 1970 die ärztliche Leitung des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Linz. Privat ist er verheiratet und hat fünf Töchter.

Beeindruckendes Engagement

Über sein Berufsleben hinaus engagierte sich Otto Ledermair auch vielfältig für den LC Linz. Während seiner Präsidentschaft organisierte er eine Vielzahl von faszinierenden Vorträgen zu verschiedenen Themen, die sicherlich zur



intellektuellen Bereicherung der Mitglieder beigetragen haben. Die Themen reichten von wirtschaftlichen Aspekten wie dem Rhein-Main-Donaukanal bis hin zu Umweltfragen und regionalen Angelegenheiten wie der Linzer Brillenproduktion und der oberösterreichischen Milch- und Käsewirtschaft. Besonders widmete er sich auch der Vorbereitung des Flohmarkts, der eine wichtige Einnahmequelle für den Club darstellt. Ein Höhepunkt seiner Präsidentschaft war die Clubreise durch Österreich nach Kärnten; diese bot den Mitgliedern die Möglichkeit, neue Orte zu erkunden und ihre Gemeinschaft innerhalb des Clubs zu stärken.

Unterstützung zweier besonderer Projekte

Viele Projekte wurden während Otto Ledermairs Präsidentschaft unterstützt. Zwei sollen besonders hervorgehoben werden: Das Lehr- und Spielzimmer in der Kinderabteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern und die Kapelle Pöllersmühle. Ersteres wurde durch Unterstützung des Clubs eingerichtet. Dieses Zimmer bietet den jungen Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, während ihres Krankenhausaufenthalts zu lernen und zu spielen, was dazu beitragen kann, die unangenehmen Erfahrungen eines Krankenhausaufenthalts für Kinder zu erleichtern. Die Unterstützung dieses Projekts zeigt das Mitgefühl und das Bestreben des Clubs, das Wohlbefinden von Kindern in medizinischer Behandlung zu fördern.



Lions-Freund Stefan Meusburger (links) gratulierte Otto Ledermair (rechts im Bild mit Gattin) im Namen des LC Linz zum 100. Geburtstag.

Rechts: Ein Highlight der Präsidentschaft Otto Ledermairs:
die Clubreise durch Österreich
Darunter: Einweihung der Kapelle Pöllersmühle

Bei der feierlichen Einweihung der Kapelle Pöllersmühle waren fast alle Clubmitglieder anwesend. Drei Jahre kontinuierliche Unterstützung durch den Club zeigen das Engagement, eine Einrichtung von kultureller und religiöser Bedeutung in der Gemeinschaft zu fördern und zu erhalten. Diese Projekte sind Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten und das soziale Engagement des LC Linz und spiegeln den Geist von Dienst und Unterstützung für die Gemeinschaft wider, der das Herzstück der Lions Clubs weltweit bildet. Otto Ledermair und seine Mitstreiter haben in ihrem Präsidentenjahr einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Lebens in ihrer Gemeinschaft geleistet.

Sein Lebenslauf und seine beruflichen Errungenschaften zeugen von einem Mann, der sowohl in der medizinischen Fachwelt als auch in der Gemeinschaft Anerkennung gefunden hat. Sein Engagement für die Ausbildung, die medizinische Versorgung und seine langjährige Mitgliedschaft im LC Linz sind bemerkenswerte Beispiele für sein lebenslanges Engagement für das Wohl anderer. ■

**Und nun auch an dieser Stelle:
Alles Gute und vor allem
Gesundheit, lieber Otto!**



NEU BEI LIONS UND LEOS! WIR BEGRÜßEN HERZLICH:

Markus Fichtl	Neunkirchen Schwarzatal	114-O	Bastian Drugowitsch	Wels Pollheim	114-M
Thomas Appel	Weinviertel Nord	114-O	Stefanie Ostwalt	Wien Europa	114-O
Dominik Kubisch	Bad Ischl	114-M	Manuel Rodlhofer	Wiener Neustadt	114-O
Markus Winter	Weinviertel Nord	114-O	Sandra Ivanschütz	Linz Primavera	114-M
Lukas Schmitt	Südburgenland	114-O	Hans-Joachim Schütz	Eisenstadt	114-O
Berthold Gebhart	Weinviertel Nord	114-O	Michael Renarth	Frohnleiten	114-M
Erich Stubenvoll	Weinviertel Nord	114-O	Manuel Kussian	Vorarlb. Rheindelta-Hofsteig	114-W
Peter Martin	Südburgenland	114-O	ilker Karaagac	Leoben Göss	114-M
Thomas Stiegler	Graz Forum	114-M	Stefan Pircher	Spittal an der Drau	114-W
Johannes Poscharnig	Wien Schönbrunn	114-O	Leonhard Fuchsberger	Wals Siezenheim	114-W
Sophia Schrot	Eferding	114-L	Robert Keimel	Bad Radkersburg – Mureck	114-M
Lothar Georg Dückelmann	Salzburg	114-W	Michael Fankhauser	Zell am See	114-W
Stefan Rauchenzauner	Salzburg	114-W	Christof Alexander Mörtl	Velden am Wörthersee	114-W
Christian Winkler	Wörgl Tyrol	114-W	Josef Schantl	Spittal an der Drau	114-W
Andreas Span	Stubai – Wipptal	114-W	Erich Günterseder	Pasching	114-M
Astrid Klecka	Klosterneuburg Babenberg	114-O	Christian Regenspurger	Frohnleiten	114-M
Siegfried Pototschnig	Klagenfurt ARTEcon	114-W	Christof Frank	Klagenfurt Mageregg	114-W
Jörg Neuhauser	Linz Aliter	114-M	Thomas Schipflinger	Zell am See	114-W
Thomas Prähofer	Wels	114-M	Cliff Kapatais	Wien (Host)	114-O
Philip Leopold	Wien Marc Aurel	114-O	Sonja Mair	Salzach Oberndorf Laufen	114-W
Sigrid Fasching	Liezen Anasia	114-M	Robert Seiwald	Spittal an der Drau	114-W
Umut Bozdogan	Graz	114-L	Christian Pernsteiner	Rohrbach Böhmerwald	114-M
Christoph Hasenbichler	Graz	114-L	Gerhard Wolkerstorfer	Rohrbach Böhmerwald	114-M
Gerd Schenk	Judenburg – Knittelfeld	114-M	Bettina Knafel-Jannach	Althofen Hemmaland	114-W
Klemens Lagler	Pongau Höch	114-W	Christian Stöckl	Kufstein	114-W
Peter Pokorny	Salzburg Paracelsus	114-W	Thomas Ries	St. Pölten Jakob Prandtauer	114-O
Christoph Neulinger	Pöchlarn Melk	114-O	Bernhard Dockner	St. Pölten Jakob Prandtauer	114-O
Michael Kunz	Krems Donau	114-O	Gerhard Brandstätter	Traun	114-M
Phillip Hartmann	Wien Ostarrichi	114-O	Stefan Köglberger	Neuhofen Kremstal	114-M
Karl Haas	Krems Donau	114-O	Christian Seybold	Neuhofen Kremstal	114-M
Ingomar Thurner	Pongau Höch	114-W	Christian Kemetmüller	Neuhofen Kremstal	114-M
Martin Gradnitzer	Schwaz Tyrol	114-W	Wolfgang Grosser	Neuhofen Wiege Österreichs	114-O
Florian Rührlinger	Sierning Steyrtal	114-M	Ulrike Grosser-Schmidt	Neuhofen Wiege Österreichs	114-O
Franz Hötzmanseder	Rohrbach Böhmerwald	114-M	Sandra Lenzhofer	Carinthia Centr. St. Veit/Glan	114-L
Sarah Kürsten	Pongau Millennium	114-W	Siegfried Markus Kampl	Althofen Hemmaland	114-W
Michaela Hittmair	Pongau Millennium	114-W	Elisabeth Ursula Kampl	Althofen Hemmaland	114-W
Klara Mörwald	Pongau Millennium	114-W	Lukas Ronay-Matschnig	Carinthia Centr. St. Veit/Glan	114-L
Bernhard Prechtl	Rohrbach Böhmerwald	114-M	Georg Rumpold	Carinthia Centr. St. Veit/Glan	114-L
Franz Mitterstiller	Salzburg Paracelsus	114-W	Alexander Vajda	Kreuzenstein	114-O
Sigrid Canal	West Tyrol	114-W	Rainer Hammermüller	Kreuzenstein	114-O
Emanuel Bachnetzer	West Tyrol	114-W	Christian Machoritsch	Kreuzenstein	114-O
Viktoria Sudi	Graz	114-L	Michael Nester	Kreuzenstein	114-O
Klaus Niederstätter	Schwaz Tyrol	114-W	Alois Schmidinger	Kitzbühel	114-W
Johannes Fördermayr	Linz Delta	114-M	Christian Burger	Neumarkt – Strasswalchen	114-W
Christoph Reichel	Linz Delta	114-M	Philipp Schupfer	Sierning Steyrtal	114-M
Heinrich Pokorny	Gastein	114-W	Martin Klässner	Pongau Höch	114-W
Walter Ganschitter	Gastein	114-W	Jochen Kuhn	Kufstein	114-W
Michael Wille	Innsbruck-Igls	114-W	Patrick Behr	Salzburg	114-W
Manuel Flatscher	Innsbruck-Igls	114-W	Lukas Bohn	Kremsmünster	114-M
Simon Koller	Salzburg Hellbrunn	114-W	Jan Gröber	West Tyrol	114-W
Alexandra Dregger	Steyr Omnia	114-M			

Lions trauern um:

Danke für Euren Einsatz für Eure Clubs, Eure Mitmenschen und die große weltweite Lions-Familie!

Gero Huber	18.05.2023	Weyer	114-M
Günter Geiger	22.05.2023	Graz	114-M
Alexander Schram	26.05.2023	Horn	114-O
Gerhard Wiedermann	27.05.2023	Wien Opera	114-O
Michael Aichner	04.06.2023	Sillian Innichen	114-W
Herrand Frizberg	28.06.2023	Murau	114-M
Arthur Krupp	02.07.2023	Lungau	114-W
Friedrich Drapal	05.07.2023	Wien (Host)	114-O
Bernhard Söldner	12.07.2023	Tyrol Ambras	114-W
Erich Bacher	16.07.2023	Biedermannsdorf	114-O
Josef Sporer	18.07.2023	Tyrol Ambras	114-W
Gerhard Egger	26.07.2026	Pongau Höch	114-W
Bernd Sykora	29.07.2023	Purkersdorf	114-O
Peter Donner	14.08.2023	Weiz	114-M
Maria Hörmann-Troppmair	16.08.2023	Wattens	114-W
Erich Vencour	23.08.2023	Wien Vindobona	114-O
Peter Kaupa	27.08.2023	Baden Helenental	114-O
Rudolf Deixler	29.08.2023	Schwanenstadt	114-M
Hermann Haghofer	01.09.2023	Freistadt	114-M
Helmut Steiner	09.09.2023	Sierning Steyrtal	114-M
Karl Pany	11.09.2023	Marchtrenk Welser Heide	114-M

LC PURKERSDORF

In Erinnerung an Bernd Sykora

Von Gerald Frey

* 23. Februar 1943 † 29. Juli 2023

Am 12.08.2023 fand in der Pfarrkirche Purkersdorf die Verabschiedung von unserem Lions-Freund Bernd statt. Zahlreiche Mitglieder des LC Purkersdorf wohnten einer sehr berührenden und von schönen Erinnerungen getragenen Zeremonie bei.

Bernd war seit 2008 Mitglied und von 2010 bis 2012 stand er als Präsident dem Club vor. Stets hat er mit seinem sonnigen Gemüt alle Menschen in der Umgebung positiv gestimmt. Lange hat er bei allen Aktivitäten des Clubs tatkräftig mitgeholfen und war auch mit seiner Steuerberatungskanzlei als Sponsor ein großer finanzieller Unterstützer. Zu unserer Freude ist nun sein Sohn Jürgen in unseren Club eingetreten. Er wird mit dazu beitragen, den Namen seines Vaters in unseren Herzen lebendig zu halten. ■



Das Redaktionsteam stellt sich vor



Andrea Fritz-Pinggera, Igo Huber und Anita Elsler (v.l.)

Anita Elsler – Chefredaktion LION Magazin Austria **Redaktion Distrikt Ost** anita.elsler@icloud.com

Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und Mutter zweier Töchter. Beruflich bin ich als Chefredakteur-Stellvertreterin in der Presseabteilung des Landes Niederösterreich tätig. Mein Weg in die Lions-Familie begann im Jahr 2006 über den damaligen Leo Club Burg Liechtenstein. 2008 habe ich in meiner Heimat den Leo Club Krems Danubio gegründet und bin vor vier Jahren in unseren Patenclub, den LC Krems/Donau übergetreten. Von 2018 bis 2021 durfte ich bereits als Redakteurin für den Distrikt Ost gemeinsam mit dem damaligen Chefredakteur Werner Gschwandtner und Lions-Freund Hannes Rosner für den LION arbeiten, und diese Zusammenarbeit war stets eine Freude. Jetzt darf ich unser Mitgliedermagazin selbst federführend als Chefredakteurin gestalten – diese Aufgabe ist eine Ehre und Freude zugleich!

Igo Huber – Redaktion Distrikt Mitte igo.huber@gmx.at

Ich bin seit 25 Jahren Lion (Mitglied im LC Graz Forum), gelernter Chemiker, gebürtiger Großarler (Salzburg) und naturalisierter Steirer (seit 1973). Als AFS-Austauschschüler war ich 1970/71 an der Euclid Senior High School in Ohio und habe nach dem Bundesheer das Studium der Technischen Chemie in Graz abgeschlossen. Beruflich war ich u. a. 13 Jahre lang im politischen Management tätig, zuletzt als Direktor des ÖVP-Landtagsklubs in der Steiermark. Von 1996 bis 2018 führte mich meine berufliche Laufbahn in die Informations- und Kommunikationstechnik, zuletzt war ich Geschäftsführer der Citycom Graz. Mein Motto für die Öffentlichkeitsarbeit: Du darfst nicht langweilig sein!

Andrea Fritz-Pinggera – Redaktion Distrikt West andrea.fritz@wortwerk.cc

Gruß aus dem Westen! Ich bin Andrea Fritz-Pinggera, MSc, geboren 1966, wohne am Bodensee in Vorarlberg und bin aktuell Präsidentin des LC Rheintal am Kumma und zweifache Oma. Es ist mir eine Ehre, meine Expertise beim LION einzubringen, Magazinarbeit ist mein tägliches Handwerk. Als freie Journalistin, Texterin und PR-Fachfrau darf ich auf mehrere Jahrzehnte redaktioneller Tätigkeit zurückblicken. Ich bin seit 1985 im Medienbereich tätig und schreibe für verschiedene Verlage. Zu meinen beruflichen Stationen gehörten die *Vorarlberger Nachrichten*, der *Vorarlberger Volksbote*, die Leitung des Magazins *Tango*, eine Position als PR-Managerin eines internationalen Konzerns in Liechtenstein sowie über ein Jahrzehnt lang die Leitung der Abteilung „Kultur & Kommunikation“ in der Nibelungenstadt Hohenems. Seit 2011 unterstütze ich mit meiner Medienagentur wortwerk Auftraggebende wie Verlage, Unternehmen, Initiativen, Landesorganisationen und Kommunen in Text- und Social-Media-Kommunikation.

Wieder mit an Bord

Martin Duschek ist seit 24 Jahren beim LC Innsbruck-Igls in zahlreichen Funktionen tätig, betreibt eine Werbeagentur und eine Galerie in Innsbruck. Seine Agentur hat die letzten zwei Jahre die technische Produktion des LION übernommen – vom Layout bis zum Druck. Gemeinsam mit ihm und seinem Team entwickeln wir unser Mitgliedermagazin stetig weiter – wir freuen uns auf diese Zusammenarbeit!

Ebenfalls wieder mit an Bord ist **Dani Jakwerth**. Sie ist Texterin und Übersetzerin und stellt ihre Leidenschaft dafür auch im heurigen Clubjahr wieder in den Dienst der Lions. Sie sorgt dafür, dass unsere auf Englisch verfassten internationalen Beiträge so auf Deutsch formuliert sind, dass auch die Botschaft ankommt. Durch ihren Zweitwohnsitz in England und Auslandsaufenthalte in den USA ist sie eine Expertin, was die Feinheit der Sprachen betrifft.



Danke für eure Arbeit für den LION

Thomas Wilhelm Albrecht vom LC Wien Ostarrichi hat im Juli 2021 die Chefredaktion des LION übernommen. Er hatte den Anspruch, frischen Wind in unser LION-Magazin zu bringen und in guter Zusammenarbeit mit Martin Duschek und dessen Team sieben Ausgaben eines LION im neuen Design und mit neuen Inhalten herausgebracht. Eine weitere Neuerung ist die vierteljährliche Erscheinungsweise unseres Mitgliedermagazins, damit ist nun jede Ausgabe print und digital verfügbar. Danke, lieber Thomas, für deine Arbeit für den LION! Wir freuen uns darauf, den einen oder anderen Beitrag von dir auch in Zukunft noch zu lesen, immerhin bist du ein Profi deines Fachs.

Ein großes „Danke“ gilt auch unserer **Andrea Schatke** vom LC Wien FOCUS, die nach Thomas' Rücktritt ohne Zögern ihre Unterstützung angeboten hat und gemeinsam mit Martin Duschek und seinem Team die gesamte Vorbereitung bis zum Druck der letzten LION-Ausgabe übernommen hat. Auch Andrea ist Profi ihres Fachs und wir freuen uns, sie an Bord unserer breiten Palette an Autorinnen und Autoren zu haben. Sie berichtet auf den Seiten 18 und 19 über ihre Teilnahme beim Projekt „Kili for Kids“.

Wir freuen uns über eure Clubberichte

Unser Ziel ist es, die Vielfalt an Aktivitäten von Lions aufzuzeigen. Es gibt so viele tolle Activities, die auch eine Idee oder Anregung für einen anderen Club sein können. Wir bitten euch daher, die Beiträge so kurz wie möglich zu halten und die Textlänge auf 800–1.200 Schriftzeichen (inkl. Leerzeichen) zu beschränken und die Besonderheiten der Activity hervorzuheben. Ergänzt durch maximal zwei Fotos mit einer Mindestgröße von 15 x 10 cm bei 300 dpi.

Ihr könnt eure Beiträge an unsere Redaktionsadresse redaktion@lions.at schicken oder am besten auf der Lions-Website hochladen. Natürlich freuen wir uns auch über Beiträge zu unseren Schwerpunkten oder wenn ihr uns euren „Magic Moment“ schickt! Bitte aber um Rücksprache mit uns bezüglich Textlänge. ■

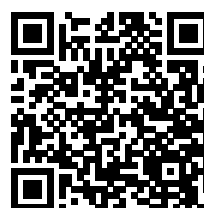
Hier gibt es alle bisherigen LION-Ausgaben zum Nachlesen

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:

Winter 2024 (Nr. 164): 18. Dezember 2023

Frühling 2024 (Nr. 165): 18. März 2024

Sommer 2024 (Nr. 167): 17. Juni 2024



OCTOBER 26-28, 2023
MEETING POINT OF NATIONS

SAVE *the* DATE



EUROPAFORUM 2023
KLAGENFURT
AUSTRIA

EUROPAFORUM
HIGHLIGHT EVENTS
AND PROGRAM

THURSDAY, OCTOBER 26TH

16:00

Parade of Nations

18:30

Opening Ceremony

20:00

Get Together

Opening and main topics/LEMC and YAA
Meet your IP and IVP/European Council I
Seminars and workshops

FRIDAY, OCTOBER 27TH

19:00

Carinthian Night

LCI Portal/LCIF Session/European Council discussion
In harmony with nature/Meet your ID
Seminars and workshops

SATURDAY, OCTOBER 28TH

15:30

Closing Ceremony

19:00

Gala Dinner

European Council II/GAT Approach
World Peace Day/LEMC and YAA Winners

LOOKING FORWARD TO MEETING YOU
Host Committee Team

IN HARMONY WITH NATURE

WWW.LIONSEUROPAFORUM2023.AT

LION

AUSTRIA